Morgen-Ausgabe



30 Pfennig

Angeigeupreib:

Die achtgeipoliens Komparellogeils toften 5.20 M. Aleine Einzeigenst des feitgederufen Wort 1,30 M. (graftschaften Wort 1,30 M. (graftschaften Wort 1,30 M. (graftschaften Wort 1,30 M. (graftschaften Mort 1,30 M. (graftschaften der 1,30 M. (graftschaften Mort 1,30 M. (graftschaftschaften Mort 1,30 M. (graftschafts

Angeigen für die nach ie Rummer muffen die d Uhr nechmitigs im hauvigelchaft. Berlin SB G. Linden-draße a. abgegeben werden. Geoffinst von 9 Uhr früh die b ühr abenda.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: EW 68, Lindenfte. 3 Rernfprecher: Redaltion Moripplan 15195-97

Mittwoch, ben 13. Juli 1921

Dormarts-Derlag G.m.b.f., GW 68, Lindenftr. 3 Werniprecher : Berlag, Grebition und Inferaten.

Der Hunger in Rufland.

burg jugeben, ift die Cage in den hungergegenden des Wolga- und Ramagebiets entsehlich. Infoige ber andauernden filhe und Ramagebiets entfehlich. Infolge der andauernden bibe und Trodenheit zeigt ber Erbboben an vielen Steen große Riffe, bie Baume find entblattert, das Dieh ift größtenfeils zu Rahrungszweden gefchlachtet worden, gange Dorfer find von Jeuersbrunften vernichtet,, die Brunnen und Iluffe find ausgetrodnet. Die Bevölkerung flüchtet nach allen Windrichtungen; mit Mühe ift es gelungen, einen Teil der Jindiflinge nach Sibirien und Dur-Te ft an ju leiten. Unterwege nahren fie fich von Gras, Baumrinde und anderen fummerlichen Reften der Begelafion. Die Bevölferung ber Rachbargebiele bewacht bie Canbftragen, um eine Befigergreifung ihrer im Korn fehenden Jelber durch die hungernden Juditlinge ju verhuten bierbei ift es bereits ju Jufammenftofen gefommen. Die Befersburger "Krasnaja Gajeta" verlangt ener-gische Magnahmen, um der Not umgehend zu steuern, da die Cage überaus ernft fei. Die Mostauer "Ifwestija" fordern, daß man die hungernde Bevolferung vor dem Lode und die Candwirtichaft vor bem ganglichen Unfergang rette; man muffe fofort eine Million Buchffluge nach Turteftan, Chiwa und Buchara abichieben, mo fie bei den Bewäfferangsarbeiten Berwendung finden tonnten. In der Umgegend von lietersburg und Mostan find bereits die erften Blüchflinge aus dem Wolgagebiet aufgetaucht.

helfingfors, 12, Juli. (Il.) Der Borfigende bes Jentralegefutiotomitees Kalenin außerte, die Lage fei augenblidlich fo tritifch, daß die Bevölterung noch bis zur neuen Ernte anosterben tonnte. Die Sowjetzegierung foll einen hilferuf nach Mmerifa gefandt haben.

Wie wir erfahren, ift bas Ruffifche Rofe Kreug vom Internationalen Roten Arens anerfannt worden. (Bill barauffin vielleicht bas Bonerifche Rote Areus austreten?)

Polnische Miffverständnisse.

Warfchau, 12. Juli. (Ill.) Seit 6 Wochen ift bie deutsche Bagftelle in Barichau obbachlos und tann baber ihre Tätigfeit nicht ausfiben. Nachdem ihr bamals das bisherige Notquartier in einem neutralen Konfulate nicht langer fiberloffen werben fonnte, ift es nicht zu erreichen gewesen, bag bie polnischen Behörben bie noch von polnischen Brivatleuten besehren Raume in dem vor mehr als einem Jahre von der deutschen Gesandtschoft gesausten Gebäude freimachten. Richt einmal durch die erzwungene Stillegung der Bahstelle ist es erreicht worden, daß der deutschen Bertretung die Unterftugung ber Behörden gur Musubung ihrer Tatigfeit und gur Benugung ibres eigenen Gebaudes zuteil murbe. Seute murbe nun auch Die öfterreichilche Bafftelle gefchloffen, Die ebenfalls Raume pon ber polnifchen Regierung nicht erlangen tonnte. Rachftens wird eine Ausreise von Warschau wohl taum möglich sein. Auch die en glische Pafftelle ist zurzeit geschlossen, die fürzlich schon einmal anlählich bes englisch-polnischen 3mischenfalles ihre Tätigkeit ein-

Wie sagte boch ber polutiche Konful in Bochum von der polntischen Deutschenhehe wegen angeblicher Polenverfolgung in Deutsch-land?: Bedauerliche Migwerständnisse." Dazu gehören auch mohl blefe:

Oberschlefiens Frieden.

Ratibor, 12. Infl. (WIB.) Bei Reuhof, Kreis Ratibor, fand beute früh gegen 4 Uhr ein Gefecht der Bolen mit der deutschen Ortswehr statt, wobei fünf Bolen erschoffen wurden. 200 Flücht-linge sind aus Orzeiche, Nitolat. Bieg und Czerwionka eingetroffen, die infolge des posnischen Terrors flüchten musten. — In Cleibie insosse des polnischen Terrors stückten mußten. — In Gleismis wird die Preise en sur außerordentlich scharf gehandbabt. Berichte über Terrordte der Polen und das Bordandensein bewösster Insurgenten im Abstimmungsgediet werden gestrichen. — In Oppeln kam es in der Nacht zum Montag zwischen französischen Kriminalagenten und deutschen Bassanten zu einem Jusammenstoh, bei dem auch geschossen wurde. Ein Deutscher wurde getötet, ein Franzose erhielt einen Bauch so u. d. s. Beamte der "Apo" säuberten die Straße, wodei mehrere Versanen verwundet wurden. Am Montag nachmittag trasen ehemalige deutsche Gesangene des posnischen Internierungslagers Reuberun einige ihrer damaligen Peintger auf der Straße wieder. Es entspann sich ein Kandacmenge, in das auf ber Straße wieder. Es entfpann fich ein Handaemenge, in das die Fangofen zugunften der Bolen eingriffen. Sie ließen schließlich fogar Pangerautos gegen die Deutschen auffahren.

Berichwindet er ?

Die Abberufung bes Generals Be Rond wird ber "Dena" in Berliner Ententefreisen bestätigt. Gein Rachfolger foll wieber ein Frangoje fein, vermutlich aber ein Biviffunttionar.

Bermifite angeben!

Oppeln, 12. Juli. (MIB.) Der Austaufch von Internierten und Sefangenen wird mit dem 14. d. M. einstweisen beendet sein. Es muß sedoch damit gerechnet werden, doß eine Anzahl der von den Infurgenten internierten oder verschleppten Deutschen noch nicht in ihre Keimat aurückgefehrt sind. Um sofort Nachforschungen einseiten zu können, sind Ramen, Bornamen, aus welcher Gemeinde verschleppt und vonn, Andaltspunfte über den augendisstlichen Aufsenbeitsort und sonie, werddenliche Mitteilungen baldmöslicht an die Delegation des deutschen Roten Areuzes det der Kommission des Internationalen Roten Freures Donneln. Oberreelschule bes Internationalen Roten Kreuzes Oppeln, Oberrealfchule, einzu-

Bundesgenoffen für Golland gesucht?

Mus Amfterdam wird dem "Bormarts" gefdrieben: Die "Dentiche Zageszeitung" bat in einer Besprechung ber bollandischen Rabinetistrife ben Anteil unferes Barteigenoffen Eroelftra in fo unrichtiger Beife bargeftellt, bag eine Richtigftellung erforberlich ift.

Die Rrife ift entflanden burch bie Bermerfung einer Gefebesborlage jur Beeresftarte. Unfere Bartei forberte bollige Abruftung. Die Deutide Tageszeitung" ichreibt nun, Troelftra batte in biefem gufam. hang "einige Borte" fallen laffen fiber "Bundesgenoffen, bie biefes Land fuchen muffe, um fich feine Unabhangigleit ju erhalten und bas viele Geld für bie eigene Sanbesverteidigung ju iparen". Dem fügt bann bas Blatt hingu: "Raturlich ift man in Bruffel und Paris hellborig. Dort freuen fich bie friegerifc gefinnten Rreife. Bunbericon! Diefe , Bundesgenoffenicaft' tann Solland jeben Tag haben!" Und bas Blatt ichlieht bamit, bieje Gedanten Troelfitas gengen bon Altersmubigfeit und Billenlofigfeit".

Zatfachlich hat Troelfira gans etwas anderes gelagt, ale bie Deutsche Tageszeitung" ihm in ben Mund legt. Ale bie liebermilitariften bie Regierungeborlage wegen ungenugender Giarte ber Urmee fritifierten, antwortete ber Rriegeminifter Bop, aus eigener Rraft fonne Solland fich wohl nie gegen einen fibermachtigen Angriff berieibigen; es tonne babei benn ober mit Bundesgenoffen rechnen und hatte nur ben erfien Stof mit ben eigenen Truppen aufgu-

Unläglich biefer Meuferung nun fogte Troelftra, feit ber Entwaffnung Deutschlands tonnen als Bundesgenoffen nur bie Ententemachte, namentlich Frantreich und Belgien, Die icon barum gemorben baben, in Frage tommen. Dieje Bunbesgenoffen. icaft wolle er aber nicht, weil fie ben Unfolng an bie beutigen neuen imperialiftiiden und militariftifden Dachte bebeuten und holland in ben Strubel ber Belipolitif fineingieben wilrbe. Gine Regierungeborlage, Die berartige Befahren biete, wurde unfere Bartei um fo mehr ablebnen.

Man fleht, bag Troeiftra bas genaue Gegenteil beffen gefagt hat, was die "Deutiche Tageszig," ibm unteridiebt. Das Blatt dreibt über Gaden, bon benen es nicht bas Allergeringfte weiß.

Freilich gibt ber Auffat in anderer Richtung Aufichluß, nämlich indem er eine enthufiaftifche Uebereinftimmung mit ber Bolitit ber hollanbifden Hebermilitariften befundet. Die Militariften aller gander bilben auch eine Internationale, gegen welche die Internationale ber Abrufter fich taum je mit gu großer Rraft auf-

Der Weg zur Ginigung.

3weite Internationale und "Zweieinhalb".

Die englische Labour Party hat, wie schon berichtet, auf ihrer Tagung in Brighton eine Entschliehung angenommen, die ihren Borftand verpflichtet, "angefichts der augenblich-fichen Lage der Arbeiterbewegung in Europa Schritte zur Festigung der Stellung der Zweiten Internationale zu unternehmen, die zur Sicherung ihrer demokratischen Grundlagen gegen die Prinzipien der Diktatur geeignet sind. Es sollen an alle sozialistischen Organisationen der Welt Einlabungen zu einer Konfereng geschickt werben, auf bag eine umfaffende Internationale gefchaffen merben

Das Egefutivtomitee ber Zweiten Internationale ift auf feiner letten Tagung in London biefem Beichluß beigetreten. Sobann hat fich auch die Ronfereng ber "Internationalen Arbeitsgemeinschaft" (236), die vom 8. bis 11. Juli in Frank-furt a. M. tagte, mit ihm beschäftigt. Ueber Bersauf und Ergebnis der Beratung berichtet die "Freiheit": Im Mittespuntt der Debatten standen die Brobseme des Neu-

aufbaues einer allumfaffenden Internationale. Es murbe gu ben Ergebniffen bes Mostauer Kongreffes ber tommunistifchen Internotionale fomie gu ben Fragen, die burch einen Brief ber en glifden Babour Barty aufgeworfen murben, Stellung genommen. In biefem Brief wird vorgeschlagen, eine Fühlungnahme amifchen ber Internationalen Arbeitsgemeinschaft und ber zweiten Internationale vorzubereiten. Es murbe ein Untwortigreiben einstimmig beschloffen, worin erflurt mirb, bag bas Ercfutipfomitee mit ber Schaffung einer allumfaffenben Internationale durchaus einverftanden fel. Colange aber ber Gegefah gmifchen ber re. formiftifden und ber revolutionaren Muffaffung bes Rlaffenfampfes beliebe, fehle bie Bafis ber internationalen prole- ergeben murben, aus benen taum eine tragfabige Regierung tarifden Bereinigung. Unverbindliche Bufammenfunfte gu rein informatorifden 3meden feien bagegen burchaus notwendig, wenn eine allumfossende Internationale schließlich zustande vom positischen Leben zurückziehen, die sich das Chaos einigerfommen soll. Der Einsadung zu einer Besprech ung der Exemaßen gestärt habe. Dann werde er zurücksehen, wohin
kutive der Labour Party mit dem Bureau der Internationalen aber, zu welcher Bartei? Das ist noch die Frage! Arbeitsgemeinschaft foll Folge geleiftet werben, jeboch biefe foll vollftanbig unabhangig von bem angeregten Ronferensplan fein.

fcon finben.

Was wird in England?

In all ber Unburchfichtigteit unferer eigenen parlamentarischen Entwidlung tann es nur ein schwacher Troft für und fein, bag bie Barteiverhältniffe in England fait noch weniger Ausblick in die Zufunft gestatten als die un-sern. Dieses Land, das wir einst um sein wohlgeordnetes parlamentarifches Leben beneiden tonnten, fteht augenbliduch einem volltommenen Durcheinanber gegenaber, ober wenn es im Augenblid noch nicht fomeit ift, es erwartet ein solches. Die Zeichen mehren sich nicht erft seit geftern, daß bie Barteiverhaltniffe nicht mehr ber tatsächlichen fogialen ober politischen Ginftellung entiprechen.

Im Kriege war es ber ftarten und oft nach rechts wie nach links gewalttätig zielbewußten Persönlichkeit Lloyo Georges gelungen, burch eine Koalitionsregierung der Mittelgruppen der alten zwei englischen Parteien die Geschiede des Landes seinem Ziel, dem Siege, zuzusühren. Dabei aber ist er, der als raditaler Boden und Sozialresormer seine politische Laufbahn angesangen hat, immer mehr von seinen selt sozialitischen Arivanian abgerischt und des parteien bei seine fast sozialistischen Prinzipien abgerückt und hat in allen Lagern — bei den Anhängern wie den Gegnern dieser Ariegischempromißpolitik — entschiedene Feinde. Besonders die Sozialisten mussen die schärften Gegner dieses Mannes sein, der vor kurzer Zeit noch den Kamps gegen den Sozialismus uns die Arbeiterpartei zur Wahlparole zu machen versuchte.

Für die Gestaltung der Geschide gang Europas ist es nun von höchster Bedeutung, was die Bolitit Englands sein wird, wer die Nachsolge Lloyd Georges übernehmen wird, und

wie die Parteien sich gruppieren werden.

Die Koalition ist innersich zersallen und wird nur
noch durch die Macht der Persönlichteit und des Einstusses Lloyd Georges zusammengehalten oder — was vielleicht noch troftlofer ift für biefes Land alter politischer Tradition: fie fteht noch, weil man teinen anberen an Blogd Georges Stelle au fegen weiß.

Für die nächsten Bahlen rechnet die Labour Partn mit großem Stimmenzumachs. Benigftens murbe ber Musgang des Bergarbeiterftreits für die Bablaussichten gunitig angesehen, nachdem querft die Bersuche ber raditalen Elemente zu Anfang bes Streits, die Gruben erfaufen zu laffen, ber Arbeiterpartei in der öffentlichen Meinung abträglich erichienen waren. Man muß babei bebenten, bag die Bartei ziemlich viel Anhänger aus intellettuellen Kreisen zählt. Sie ist als Parlamentsfraktion noch recht jung und dementsprechend klein, so daß ihre Führer wohl hoffen, durch Mandatszuwachs den bürgerlichen Barteien und Lloyd Georges Autotratie eine träftigere Opposition entgegenschen zu können, aber fich taum ftart genug fühlen, um icon nach ben nächlten Wahlen felbft bie Regierung gu übernehmen.

Manchersei Kombinationen über Neubisdung von Bar-teien sind durch die Zeitungen gegangen, aber ernsthafte Ent-scheidungen scheinen noch nicht getroffen. Die Kvalition ist in der letzten Zeit in einer ganzen Reihe von Nachmahlen unterlegen, ein paarmal gegen Arbeiterkanbibaten, meift aber gegen Anhänger der sogenannten Sparsamteitsbe-wegung. Das ift eine Gruppe von Bolititern, die sich auf die "billige" Art und Weise, gegen jede Erhöhung der Staats-Steuergabler angenehm ju machen wiffen. Go gewiß England heute eine Bureautratie mit viel gu viel Beamten und roter Tinte ift, fo ift es im Intereffe bes Bolles boch oft menig munichenswert, menn alle möglichen Memter unter ber Sparfamteitsparole eingezogen werden, wie etwa jeht 3. B. die Mindeftlobnamter in der Landwirtschaft. Der politische Hintergrund biefer Bropaganda ift neben dem Stimmenfang ber Steuerunluftigen ein Untermublen ber Grundlagen ber Regierungsparteien, benn wie ein fogialiftiiches Blatt neulich fcbrieb: "bas Amt fagen fie, und ben Mann meinen fie", während die Sozialiften, die an fich natifrlich auch gerade teine Freunde Lloyd Georges und feiner Bureaufratie find, oft "das Umt zwer holten wollen und auf den Mann lieber vergichten wurden". Ginen positiven politischen ober fogialen Untergrund - außer bem ber Sahlungsichen hat diese Sparsamteitstampagne nicht, fie tann beshalb auch nicht als dauernd parteibisbend angesehen werben.

Dag mit diefer Barole die Reuwahlen gu machen find, mohl taum angunehmen. Dit hort man in England die Befürchtung aussprechen, baß biefe Bablen zum Unbeil bes Landes ein allgemeines Durcheinander von fleinen Gruppen auftande tommen murbe. Blond George, ber große Toftifer, fo prophezeit man, werde fich in diesem Folle für turge Belt

Bor turgem hörten wir englische Sozialisten fagen: Rur unter zwei Bedingungen fei damit zu rechnen, daß die Linfo-Es gibt also zunächst "unverbindliche Zusammentunfte parteien, b. h. also vor allem die alten Liberalm, Blagd zu informatorischen Zweden". Das weitere wird sich bann George wieder zu ihrem Führer machen wurden. Diese Bebingungen feien bie Rudtehr gum Freihandel und

die Beilegung ber irifden Frage. Damals ichien gerade dies Zweite noch fast gang ausgeschlossen. heute ift er auf dem Bege, die entsehlichen Birren, an denen er einen

nicht geringen Teil der Schuld trug, beizulegen. Es ift also wohl unrichtig, damit zu rechnen, daß dieser allen Staatsmännern ber Begenwart an diplomatifcher Gewandiheit, politischem Inftintt und der Runft der Menfchenbehandlung überlegene Bolitifer jo ichnell von ber politischen Buhne verschwinden wird. Aber feine Alleinherr.

ich aft muß gebrochen werden.

Benn die Arbeiterpartei dem Rapitalismus der Roalitionsgruppen, der Absperrungspolitik einer absurden Hochschutzollpolitik, der trampfhaften Reattion der Ultratonfervativen vom Schlage eines Soratio Bottomlen, wie bem leere Individualismus der Nur-Liberalen ihr stetiges Arbeiten für fozialen Fortichritt, für die Intereffen ber Maffen gegen alle Ausbeutung und politische Belegenheitsmacherei entgegenstellt, wenn fie vermag, bas Gewicht ber ichaffenden Bolfsmaffen endlich gebührend geltend zu machen, bas erft feit fo turzer Zeit feine politifche Bertretung in ber englischen Demokratie gesunden hat, so wird fle damit auch im internationalen Ginne Die beste Arbeit leiften.

Denn bas barf als ber fruchtbarfte Ertrag bes Rrieges angefeben werben, daß burch ihn bas Rlaffenbewußtfein ber englischen Arbeiterschaft gewedt, ihr Befenntnis gu bemofratifchem hineinwachsen in den Sozialismus geflart, ihre Erfenntnis der internationalen Colibaritat ber Arbeiterflaffe geftartt worden ift. Sier in Diesem fraftigen neuen Berantwortungsbewußtfein ber bestorganifierten Arbeiterichaft ber Ententelander liegt unfere Soffnung und nicht, wie noch immer Phantaften, Rriegssanatifer und "Gott-ffraje-Eng-land-Leute" meinen, in der zweifelhaften Spetulation auf Chaos und Revolution im englischen innecpolitischen Leben.

Rettet Stegerwald!

In banger Angst und Sorge um ihren Liebling Abam berigen Erfahrungen nicht zu bezweiseln".
Stegerwald erbebt die gesamte reationäre Presse. Beiter konnte die sachmannische Naivität wohl überhaupt Irgendeine Korrespondenz hat behauptet, daß die bösen Sozialdemofraten am Mittwoch versuchen würden, das Ministerium Stegerwald zu stürzen. Während diese Schreckensnachricht von der Presse der Demofraten und des Zentrums mit leidlicher Ruhe registriert wird, erhebt die Rechtspresse ein durchdringendes Weh- und Hilfegeschrei. Die "Areugzeitung" mahnt:

ber Sigungen forgen muffen, wenn fie bem Borftof ber Roten be.

Roch viel dringlicher beschwört die rechisvoltsparteiliche "Tägliche Rundschau" ihre Mannen:

Soffentlich find die burgerlichen Stuten bes Minifferiums Stegerwald gur Stelle und erfüllen beffer ihre Bflicht als bie Barteien bei Beratung bes Flaggenantrages im Reichstage. Das Minifterium Stegerwald muß gehalten werden.

Alfo Bollmobilifation ber reattionaren Streitfrafte "bis gum letten Hauch von Mann und Rob" für Ministerium Stegerwald. Dies Ministerium stütt sich angeblich und formell auf die burgerlichen Mittelparteien, auf Bentrum und Demotraten. Die reattionare Mobilifation aber zeigt, welches die wirflich en Stügen Stegerwalds find! "Das Mini-sterium Stegerwald muß gehalten werden!" Diefer Schrei aus urreaktionärem Munde kennzeichnet klar die Situation.

Kapitalistenslagge schwarz-weiß-rot. Auf ihrer letzten Tagung haben die rheinischen Reeder den Beschluß gefaßt, die neue beutsche Reichsslagge an Bord ihrer Schisse nicht zu führen, sondern vielmehr vom 1. Januar 1922 ab nur noch die schwarz-weiß-rote Flagge zu hissen. — Wohl wieder ein Beweis, daß es sich um "teine politische", sondern um eine "rein technische" Frage handelt!

Der Edle von Braun.

Bie ber "Borwarts" berichtete, hat ber Reichstagsabgeordnete Edler v. Braun, Brafident des Reichs-wirtschaftsrats, in München eine Rede gehalten, die voll war von unverschämten politischen Zufunstswünschen. Bir hatten an fich beswegen feinen befonderen Unlag, uns mit herrn von Braun zu beschäftigen. Derlei Schmägereien wie die feinigen werden gurzeit aus Bapern immer im Dugend geliefert. Der herr Brafident verdient aus einem anderen Grunde etwas mehr Aufmertfamteit. herr v. Braun gehort ju ben berüchtigten Fachleuten, die mit baran chuldig find, daß das deutsche Bolt vier Jahre lang beispiellos unter hunger zu leiben hatte. Er gehört somit zu ben intellettuellen und tatfachlichen Urhebern des Friedenspertrages von Berfailles.

Stellen wir fest: herr v. Braun galt als Ministerialrat und Borftand ber Abteilung für Landwirtschaft im bane-rischen Staatsministerium bes Innern bei Kriegsausbruch für Die taiferliche Regierung als einer der erften Ernab. rungsfachmanner. Man hörte auf feinen Rat und legte ihm nahe, bem Bolke in einer wiffenschaftlich und tatsachenmäßig einwandfreien Arbeit nachzuweifen, daß Dentichland

nicht burch Sunger untergeben tonne.

In diesem Buche: "Kann Deutschland burch hunger besiegt werden?", das in großer Auflage im Ottober 1914 verbreitet murbe, ichrieb ber berzeitige Prafitent bes Reichs. wirtschaftsrates, daß wir aus dem Auslande genug Brotgetreide befommen wurden. Amerita und Argentinien m üßt en ihren Beigen an Deutschland vertaufen, wenn ihre Landwirtichaft nicht einer Ratastrophe entgegengehen folle, "und felbft ber ruffifche Sandel mirb Schleichwege finden muffen, um die 118 Millionen Mart nicht zu entbehren, die ihm Deutschland fur Roggen und Beigen (im Jahre vorher) bezahlt hat. (!) Daf er fich dabei burch Musjuhrverbote und durch patriotifche Rudfichten nicht ftoren laffen wird, braucht man nach ben bis-

nicht getrieben werden. Edier v. Braun brachte es aber doch fertig. Er "wies nach", daß das durch den Aussall der Einfuhr entstehende Desigit an Brotgetreide einfach dadurch geprecensuachricht von der Presse der Demokraten und des deckt werden könnte, daß kein deutsches Korn zur Biehfütteruruns mit leidlicher Ruhe registriert wird, erhebt die chtspresse ein durchdringendes Weh- und Hispresse daß durch den Krieg wesentliche Einsuhrgrundstosse der eugzeitung mahnt:

Die bürgersichen Parteien werden für besseren Besuch Leinkuchen, Kleie usw., es handelte sich jährlich um rund 4 Millionen Ionnen! Diese Menge an bisher jährlich impor-tierten Kraftfuttermitteln verlor Deutschland bei Kriegsausbruch. Der Eble v. Braun, der Gadperftanbige, ber Fachmann, sah bennoch kein Defizit an Brotgetreibe entfteben. Schrieb er boch in feinem Buche fogar:

"Taft man bas Ergebnis diefer Betrachtungen zusammen, fo laft fich ohne jebe Schonfarberei feststellen, bag wir uns vor bem Schredgefpenft bes Musgehungertwerbens nicht gu fürchten brauchen, denn wenn fich auch unfer bisheriger Berbrauch an Lebensmitteln etwas einschränten muß, fo barf boch nicht überfeben merben, bag fich gerade auf diefem Gebiet ber Denich nach ber Dede ftredt, und bag unfere Dede im Bauf ber Jahrgehnte recht groß und behäbig gemorben ift, fo daß es uns gerade nichts ichadet, wenn fie zeitweilig etwas beschnitten wird."

Das war der Eble v. Braun, ber die deutsche Regierung auf Grund seiner Wiffenschaft zu beruhigen hatte, und ber ben Auftrag befam, bas deutsche Bolt einzulullen. Jest ftellt er fich in München hin und prophezeit den Zusammenbruch des Kabinetts Wirth, die Reuwahlen, die zufünftige Parole der Sozialdemokratie und die vortreffliche Bewährung des heutigen banerifchen Regierungspringips.

Wir nehmen an, ber Edle v. Braun hat - feine Rebe beweift bas - feit bem Oftober 1914 nichts hinzugelernt.

Seine berzeitigen Zutunftsweissagungen haben ben gleichen Bert, wie feine bamaligen "fachmannischen" Betundungen.

Bu der Rebe des Edlen von Braun melbet uns noch ein Privattelegramm aus München:

Bu einem politischen Standal erften Ranges bat fich bie geftrige Berfammlung der Munchener Deutich nationalen ausgewachfen. Unter ben Augen bes Suftigminifters, bes Bertrauten bes banerifchen Minifterprafidenten, murbe in einer Beife bie Barole jum Rampf gegen die Reichsregierung ausgegeben, daß felbft die burgerliche Breffe fdmere Bebenten und Befürchtungen nicht gurud. guhalten vermag. Der Borfigende bes Reichswirtschaftsrates, Abg. Ebler D. Braun, forderte formlich jum Steuerbontott gegen bas Reich auf. Dit bemagogischer Gefte marf er die Borte in die erregten Daffen: "Sie, als Deutsche und Bagern, muffen erflaren: Bei einer folden Bolitit tun wir nicht mit! Erflaren Sie: Wir werden uns niemals einer jolchen Befteuerung unferwerfen!" Der Juftigminifter borte mit wohlgefälligem Schweigen das weitere Referat des befannten Deutschnatjonalen Oberft v. Enlander an, der gang unverantwortlich gegen die Reicheregierung mit ber Birtung hette, daß beutichnationale Junglinge burch Zwischenrufe gu Gewalttätigfeiten gegen die Reichsregierung aufforderten. Und biefe fich vor aller Augen neu organisierende förmliche Revolte sanktioniert die banerifche Regierung burch die Unmefenheit des Suftig. miniftersl

Maffregelung wegen erwiesener Unfchuld!

Un ber Spige ber Elberfelber Strafanftalt fteht als Direttor außerft reaftionarer herr namens Ricolal. 3mei Beamte der Anftalt haben fich offiziell gur Sogialdemotratie be-tannt. Eines Tages teilte ihnen herr Ricolai perfonlich mit, fie batten die Anftalt fofort zu verlaffen und nicht mehr zu betreten. Das Rabere murben fie von ber Staatsan maltichaft er-fabren. Die beiden Beamten, die fich teiner Schuld bewußt maren, wandten sich an die sozialdemokratische Fraktion des Preußischen Landtags. Auf eine Anfrage des Genosse Heller, warum die beiben Beamten fofort vom Dienft entfernt morben feien, erflarte ber preugische Buftigminifter, bag, obmobt bie eingeleiteten ftrafrechtlichen Ermittlungen teinen Anhalt bafür ergeben hatten, bag bie beiben Beamten ber RPD. angehören — mie herr Nicolai erffart hatte -, noch fonft die Beschuldigungen den Tatsachen entsprochen haben, trobbem die Bersehung der Beamten in die Wege geleitet fei. Barum? Beil ber Beamtenausichuf fich gegen bas Berbleiben ber beiben Beamten im Elberfelber Befängnis ausgefprochen. Dem Bunich bes Beamtenausschusses habe fich das Juftigminifterium angefchloffen.

Es muß als ungeheuerlich bezeichnet werben, baß Beamte, deren Unschuld einwandfrei erwiesen, gemaßregelt werden. Der Herr Justizminister sogt in seiner Antwort selbst, daß der Beamtenausschuß, auch nachdem ihm das negative Ergebnis bekannts gegeben mar, ein Bufammenarbeiten mit ben beiben Beamten ab. lebnte. - Die fogialbemofratifche Fration bat ben Antrag geftellt, die Berfegung ber Beamten nicht erfolgen gu

Bir raten bem herrn Buftigminifter, herrn Ricolai gu verfeben; bann tritt Rube ein.

Jur deutsche Sitte, deutsche Art! In Rr. 25 der in Dresden erscheinenden "Landwirtschaftlichen Zeitschrift" annonciert ein Ritter-gutsbesiger Thost auf Schmochtig bei Baugen seinen "Zuchteber Erzberger" zum Bertauf. Eine genaue Beschreibung bieles voren gutsbesiger Thost auf Schmochtit bei Bauhen seinen "Juchteber Erzberger" zum Berkauf. Eine genaus Beschreibung dieser raren Tieres (breitbudlig, Schlappohren, kurze Schnauze usw.) ist beigegeben. Die "Deutsche Tageszeitung" ist über diese Ramensgebung so entzückt, daß sie die Anzeige sofort in ihrem redaktion ellen Teil nachdruckt. — Was würde die "Deutsche Tageszeitung" dazu sagen, würde sie es etwa geschmackvoll sinden, wenn ein Arbeiter einen "Kaninchenrammler Wilhelm von Hohen, wenn ein Arbeiter einen "Kaninchenrammler Wilhelm von Hohen, wenn ein Arbeiter einen "Faninchenrammler Wilhelm von Hohen, wenn ein Kronische einen "Faninchen sich sie Geschmackvolligkeiten nur bei denen, die "für deutsche Sitte, deutsche Arbeiter sin Konnecken

Deutscher Gefandter in China foll ber jegige Staatssefretar im Auswärtigen Amt Bone merben.

hitewellen in Europa und Amerika.

lleber die Alte wie über die Reue Belt mar in biefen Tagen fommerliche Sige hereingebrochen. Rach telegraphischen Melbungen aus New Port find bort zahlreiche Tobesfälle an Sitifchlag porgefommen, und bie leibende Bevölterung tampiert nachts in ben öffentlichen Barts.

Wenn man das hört, muß man annehmen, daß die dort erreichten Temperaturen die höchften mitteleuropaifchen Sigegrabe noch bedeutend überfteigen. Aber ber Unterfchied zwischen ben bier und bort portommenben Maximaltemperaturen ift in Birtlichfeit feineswegs fo groß. Wenn tropbem zwischen großer Sige in Mitteleuropa und in ben Bereinigten Staaten ein gewaltiger Unterschied besteht, fo ift das auf die verschiedenartigen meteorologischen Begleitumftande gurudzuführen. Wird es in Mitteleuropa fommerlich beiß, fo berrichen fast fiets Binde aus öftlichen Richtungen vor, die kontinentalen Urfprungs und baber flets fehr troden finb. Unter ihrem Einfluß ichwindet die Bewölfung, und die Sonne tann ihre Strahlen mit ungehinderter Made hinabienden. Unter folden Umftunden wirft aber auch die größte Sige nicht eigentlich briidend. Wer fich felbst an gang beißen Togen bei uns torperlich einigermagen ruhig verhalt, gerat nicht in Schweiß. Denn infolge des geringen Feuchtigfeitsgehalts ber Luft ift die Berbunftung aus ber Saut fehr ftart. 3m beigen Connenfchein geht fie begreiflicherweise noch foneller vonstatten, woburch es zu erflären ift, bag gablreiche Berfonen, die bant ihrer Konftitution Sige gut gu ertragen vermögen, felbft bann feinen Befchwerden ausgefest find, wenn fie fich unmittelbar in den Connenftrahlen befinden. Borausfehung bafür ift allerdings leichte und möglichst luftburchläffige, belle Meibung, die eine rafche, fortwährende Ausbunftung und Luftgirfulation ermöglicht.

Wesentlich anders liegen die Dinge bei den sogenannten amer itanifden Sigemellen. Die Luftbrudverteilung ift bort berart, bağ dampfgefättigte Binde vom Atlantifchen Dean über bas Festland hinftreichen. Begen feiner Lage unmittelbar am Meere ift bon allen amerifanischen Großftabten Rem Bort ber unmittelbaren Birtung biefer feuchtheißen Binte weitaus am ftarfften ausgeseht. Ueber ben Atfantit gelangen, entgegen einer bei uns viel verbreiteten, burchaus irrigen Anficht, die Sitzwellen nie; bas Maximum wandert vielmehr nordoftmarts weiter, um unter ber Einwirtung ber talten Bolarftromung gu verfcwinden.

Bei einem Bergleich ber Sige in Rem Bort mit ber in Mitteleuropa ift auch zu berücklichtigen, daß Rem Ports geographische Breite ber von Reapel entspricht, und baf bie Conne im Sochfommer in Rem Port baber eine weit großere Intenfitat entfaltet, als etwa in Berlin, Wien, Paris oder London. Bu diefer brennenben Sonnenhige tommt bann die brudenbe Birtung ber mit Bafferbampf erfüllten Atmofphare, die die Berdunftung ber vom menfchlichen und tierifchen Rorper ausgeschiebenen Feuchtigfeit unmöglich macht, well die Luft infolge ihres Guttigungszustandes weitere

Feuchtigkeitsmengen nicht mehr aufnehmen tann. Go ift ber Menich bei diefer feuchten ameritanischen Sige fortmahrend in Schweiß gebabet und bie fühlende Wirfung ber hautverdunftung fehlt völlig. Da fich mahrend ber Racht infolge ber bleigrauen Bewölfung bie Sitze fo gut wie gar nicht milbert, fo ift es unmöglich, Schlaf gu finden. In New Port bauern diese Sipewellen meist brei bis vier Tage, gelegentlich aber auch eine Woche und länger. Eine folimme Begleiterscheinung jeber ameritanischen Sigewelle ift bas furchtbare Sinaufichnellen ber Rinberfterblichfeit.

Dant unferer geographischen Lage auf ber Beftfeite bes großen europäifch-aflatischen Kontinents find wir von biefer feuchten Sige verschont. In Ditafien aber ift fie ebenso wie in ben Oftstacten ber Union zu Saufe. Bei uns gehört es zu den größten Geltenheiten, wenn das nächtliche Temperaturminimum höher als 20 bis 22 Erad Celfius liegt. Und menn tagsüber Die Schattentemperatur auch auf 35 und mehr Brad fteigen mag — nachts tühlt fich die Luft immer so beträchtlich ab, daß man bei verständiger Bentilation des Schlaf-simmers nach ausgiediger Rachtruhe morgens neugestärtt erwacht auf dem Balton und in den belehten deutschen Gedieten verbreitet und infolgedeisen auch wochenlang andauernde Hochsonimerhitze ohne nuzu große Beschwerden zu ertrogen vermag. nflau große Beschwerben zu ertragen vermag.

Otto Nagel, beffen Gemalbe und Beichnungen auf ber Urbeiter-Kunstausstellung (Betersburger Sir. 39) gegenwärig Ausstellung, verdankt die Beachtung, die er auch in der bürgerlichen Presse sinder, vor allem der gewandten Anpassungssähinkeit, mit der er sich einige wirksame Ausdrucksformen sertiger Mester zu eigen gemacht hat. In umsang- und sigurenreichen Bemölden gibt er Ansichten aus dem Berliner Strahenleben, aus Biergärten, Bersammlungssälen und Tingestangeln. Alles sehr geschädt und recht effektvoll, aber ohne Balusche niedt dene charakteristische, knallige Disbarmonie aus Kot und Ersn. ist von understellische, knallige Disbarmonie aus Kot und Ersn. ist von under

terifiliche, knallige Disharmonie aus Rot und Grin, ist von unbe-herrichter Buntheit, ausdrucks und stimmungslos. Also wäre dieser Arbeitermaser eine Riete, eine Rull, ein im-potenter, unselbständiger Dilettant? Wer nur seine großen, an-ipruchsvollen, etwos ausbringlichen Arbeiten Fetrachtet, der könnte geneigt sein, die Frage zu belohen. Aber Otto Ragel hat noch manches andere geschoffen und glüdlicherweise auch ausgestellt: Kleine bescheidene Blöttchen mit Einzelfiguren, Köpfen, landichaftlichen Rotiven, Gartenblichen, Bartwegen. Und da zeigt er sich von einer ganz anderen, unverzseichlich ftärkeren und sampathicheren Da hat er nicht auf ein verehrliches Bublitum Rudlicht genommen, da wollte er nicht vor sing und Aung als r'riuofer Kunstler varadieren, sondern er ged schlicht und ebrlich wieder, was feln Auge und sein Berg bewegte. Und da erfährt man mit Staunen, wie liebevoll, intim und scharf diese Auge zu beobachten versteht. wie frastvoll eigenwillig, wie unverbildet frisch, wie rührend zart ein elementares Linien- und Farbengefühl seinen sicheren perfonlichen Ausbruck findet. In salt jedem dieser Biötter ist eigenes Leben, ift Rhythmus und Harmonie. Eine echte Kinftlernatur offenbart sich, die aus, sich selber hundertmal wehr und tausendmal Wert-volleres ichöpft, als ihr die fertigen Meister bieten können, die fie in ihrer Kaivetät bewundert und zu ihrem Schaden nachabent.

harben begludt Amerita. Bie bie "Dena" erführt, wird fich Morimilian Sarben in ben nächsten Tagen nach ben Bereinigten Staaten begeben, mo er auf Einladung einer politifden Gesellicaft eine Reihe von Bortragen über verfchiebene Rachfriegs.

fragen halten wird. "Aus Often kommt ber Beisheit Licht", fagt ber Dichter. Aber ber Bert dieses öftlichen Beisheitsimports durfte selbst bem wilbesten Weft fraglich ericheinen.

Eine neue Hautkranfhelt, die man in Europa bisher nicht kannte, beschäftigt die medizinische Wissenschaft und Praxis. Es handelt sich um ein fressen des Geschwür (Phagedana), das zunächt als Blutblase sich bildet, dann platt, einen sesten, schmierigen Belag betommt, übelriechende Feuchtigteit absondert und rasch nach allen Seiten um sich greift. Es zerstört nicht nur die Haut, sondern auch die Muskeln und Knochen, und die Kranken sterben an Blutvergistung ober Berblutung.

Man nimmt an, daß biefer "Bhagedanismus" eine Tropenfrantbeit ift, die die farbigen Seere mabrent des Krieges in Europa ein-

Der bekorierleste hund der Welt. Studdn ist ein Foxterrier, der den Weltfrieg bei einer amerikanischen Division mitgemacht hat und verwundet wurde. Er hat an 17 Gesechten und Schlachten teilgenommen und ist dieser Tage in seiner Eigenschaft als Kriegsheld außerordentlich geschrt warden. General Versching, der amerikanische Generalstabschef, erschien in eigener Person und heftete dem Hunde die amerikanische Kriegs-auszeich nung an das weiße Band, das bereits mit Kriegs-auszeich nung en aller alliterten Rationen geschmickt ist, denn Studdn ist der Verschafte hand der Welt. Bei den ift, berm Stubbn ift ber beforiertofte Sund ber Welt. Bei ben Truppenparaben ift er ffeis babet und trägt bei biefer Belegenheit

ein Band in den Farben aller Alliferten, das mit Medaillen besat ist.
Soweit wir die Reigungen eines Jogterriers tennen, sind wir der Meinung, daß diesem Studdy mit einer Anachwurft mehr gedient wäre als mit sämtlichen Chrenzeichen der alliserten Rationen. Denn über einen Orden wirkliche Freude zu empfinden, ist eine Spezialität zweibelniger — Ritter. Doß sich aber ein ausgewachsener Generalstabschef zu der kindischen Geschmacklosigkeit einer Hundebekorierung hergiöt, freut uns, denn diese Tatsache diskreditiert den Militarismus.

Spielblandnberung. Bafoige Erfrantung eines Mitgliebes bringt Exi-Babne im Theater in ber Roniggraber Girabe Mithod anitalt "Fran Cuitner", Giaube und Deimai" gur Mufführung.

Wilhelm Boliche als Humorist. Das einzige himoristische Romanwert Biliches. Der Zauber des Königs Ardus", das noch
leinem Zugendichassen auftammt und lange Jahre verichosten wer, erlebt
jest in neuer Bearbeitung seine Auferkehung. Der Roman handelt von
der Entbedung des Wertraues" in Termonien bei dem lagendasten König Arpus, den zwei rönnische Nitter in seiner Bildnis besuchen, die fich in Zechereien und Abentenern nicht genug tun fönnen. Das Werf erscheint im Berlag von Kari Reihner in Dresden.

Bernunft ein Chaubiniemus. Aus London tommi bie erfreuliche Kunbe, bah fünf englifche Universitäten gegen bie Unterbindung der Giriubr deuticher Buder und wiftenfchaftlicher Zeitichriften prateftiert haben.

Beilage des Vorwärts

Groß-Berlin

Morphium.

Der Billenbefiger als Brillanfendieb.

Einen überraschenden Ausgang nahm eine Berhandlung gegen die Frau Mice Bellenger geb. Graham-Lepte, die sich unter der Anklage eines gemeinsam mit ihrem Manne, dem Kausmann Anton Bellenger, begangenen Iuwelendiedstahls vor der dritten Straftammer des Landgerichts II gu verantworten hatte. Die Un-geflagte ift die Tochter eines befannten Berliner Kunfthandlers und Straffammer des Landgerichts II zu verantworten hatte. Die Angeklagte ist die Tochter eines bekannten Berkiner Kumschändlers und dat über eine Million Mort in der und eine Billa in Koferow mit in die Ehe gedracht. Insolge des mühelosen Gewinns dieser Reichtümer versiel ihr Mann, eine früherer Lpatheter, in eine gewisse Berschwendungswurt und gab sich außerdem der Spielleidenschaft hin. In unglaublich kurzer Zeit war das ganze Bermögen verschsendert und die Willa über und über mit Schulden belastet. Als eine Haubel der Angellagten, eine Frau Geheimrat Buttel, das Ehepaar in Koserow besuchte, siel W. ein kosidorer Brillantschasse Gebepaar in Koserow besuchte, siel W. ein kosidorer Brillantschasse Gebepaar in koserow besuchte, siel W. ein kosidorer Brillantschasse Gehepaar in koserow besuchte, siel W. ein kosidorer Brillantschasse Gehepaar in koserow besuchte, siel W. ein fosidorer Brillantschasse Gehepaar in koserow besuchte, siel W. ein fosidorer Brillantschasse Gehepaar in koserow besuchte, siel W. ein fosidorer Brillantschasse zurüstet waren, som der die einer Geschlich angelegt hatte. Da seine Kerven inzwischen auch den Underschaft waren, som der des dasse Schwudsschaft angelegt hatte. Da murde sosieresterung unter Spionageverdacht verhaftet wurde und ber Sowietregterung unter Spionageverdacht verhaftet wurde und sich nach jeht in Haft besindet. Das Berfahren gegen ihn wurde deshald vorsäusig eingestellt und gegen die Frau allein verhandelt. Für sie machte Kechtsanwalt Dr. Harry V in e.u. geltend, daß sie mit der Lat nicht das mindeste zu tun habe und nur um den immer noch gesieden Manterials ein Schuldbeweis nicht als erdrocht anzuschen zu ersehen. Das Gericht erkannte auch an, daß auf Grund des vorsliegenden Materials ein Schuldbeweis nicht als erdrocht anzuschen sein beschaften bis zur Küdstehr des Mannes auszuschen.

Entbedung eines nenen Rapitalverbredjens.

Entdeckung eines neuen Rapitalverdrechens.

Zwei Raubmörder wurden gestern abend von der Kriminalpolizei unschäftlich gemacht. Die Berhosteten sind übersührt und geständig, die 50 Jahre alte Chefrau des Geichäitssührers Kroll aus der Fürtherstr. 11a ermordet und beraubt zu haben. Krau Kroll, eine frühere Schauspieserin, war seit dem 14. Mai d. A. spursos verschwunden. Zeht erst hat sich herausgestellt, daß sie Berdrechern in die Hände gefallen ist, die sie im Walde dei Königswusserdenungen ermordet und beraubt und dann die Leiche ins Wassewissenschen haben. Die Täter sind der 28 Jahre alte Arbeiter Friedrich Koppe, der aus Reutölln gedürtig ist und dier del Erbeiter Friedrich Koppe, der aus Reutölln gedürtig ist und dier del Erbeiter Wilhelm Freimuth, der sich zurzeit dei seiner Mutter in der Greiswalder Straße 53 zu Alfbamm dei Stettin ausstellt. Beide geden zu, die Frau nach Königswusserhausen gesoch und dort ermordet und beraubt zu haben, schieden aber die Hauptschuld sich gegenseitig zu.

Berlin als Reffameftabt.

Unter bem Borfig bes Stadtverordneten Grant (SBD.) beicaftigte fich am Dienstag abend ein Stadiverordnetenausichnis aum zweiten Dale febr eingebend mit ber Wagiftratevorlage um aum zweiten Male sehr eingehend mit der Wagistratsvorlage um Rustimmung zu verschiedenen Rellameunternehmung en Berlind. Der Magistrat war durch den Gemeindebaurat Dr. Ludwig Hoffmann und den Stadisdaurat Jahn vertreien. Zweit gerträge wurden genehmigt und der dritte vorläufig abgelehnt. Es handelt sich dabei um die Aufstellung von 250 Austunfts-automaten durch die Firma Dr. jur. Pohlandt und um die Ausstellung von weiteren 1200 Bertehrs wacht plänen durch die Firma Berkehrswacht-Gesellschaft. Ingenieur Max Stilrz. Der dritte, vorläufig abgelehnte Bertrag sollte mit der Firma Port-Union abgeschlossen werden. Diese beabsichtiate die Andringung von Bestameichildern an den Strahenschilderplosten, den Aragern der öffentlichen Etrahenbeleuchung usw. Die Firma Pohlandt hat sich öffentlichen Stragenbeleuchtung ufw. Die Firma Boblandt hat fich berpflichtet, etwa 250 000 M. jährlich zu zahlen, die Firma Stürz etwa 200 000 M. pro Jahr und die Firma Port-Union pro Jahr 71. Missionen Wart. Die Berliner Stadtberordnetenbersammlung wird fich in ihrer nächsten Sigung noch mit diesen Beschüffen bestätzten.

Der Rampf um bie Wilmersborfer Wleifchhalle.

In ber legten Begirfsverordnetenfigung bes Bermaltungs. begirts IX (Bilmersdorf) nahm ble Erörterung der beab-sichtigten Auflölung der Bilmersdorfer ftabtifchen

Fleisch halle einen sehr breiten Raum der Tagesordnung ein. Die 1913 von seinen ber Stadt gegründete Fleischalle, welche Grmitstungen haben nicht zur Erhebung der Anstagen geführt. Ju der Berhandlung, die am 29 August die Straftammer beschäftigen wird, sinem Male völlig unrentabei sein und in Zukunst erheblichen Balchüftigen von den Kechtsanwälten Bahn, Rothschlie und Justigrat Dr. Devidschlie Grmitstaräte Dr. Lepmann, Dr. Lebnsen und und Hilfsardeter sowie deren Gemährsleute behaupten, daß, soweit von einer Unrentabilität gesprochen werden könne, diese zurückzuführen sei auf unsach gemäße Geschäftsführung ber verantwortlichen Leitung und des Einkäusers. Merkwürdig ist auch die Tatsache, daß der Bruder des Einkäusers der städtischen Fieisch

die Tatjache, daß der Bruder des Einkäufers der städtischen Fieischballe Einkäuser des im Rebenhause befindlichen, angeblich mit holiandischem Kapital arbeitenden, privatsapitalistischen Konturrenzunternehmens ist. Eine Reihe detaillierter Borwürse gegen die Geschäftsleitung und den Einkäuse, murden erhoben.

Genosse Lüdem ann als Sprecher unserer Fraktion verlangte, daß die erhobenen Borwürse genau nachgeprüst und das Bezirksamt alles daransehen müsse, die Entsassung des zum 1. August 1921 gekündigten gesamten Personals und die Schließung der Fielschvalle zu verhindern, zumal der Betriebsrat um seine Zustimmung zur Kündigung der Angestellten nicht einmal befrogt worden sei. Gerade in Wilmersdorf liegt es im größten Interesse der tonsumierenden Bevölterung, daß die Fieischballe als preisregulierender Faktor bestehen bleibt.

herr Dr. Frante als Berireter bes Bezirtsamts fprach un-Detr Dr. Frante als Vertreter des Bezirksamts sprach uns weideutig aus, daß die weitere Erhaltung der Fielschhalle sonn aus dem Grunde unmöglich sei, weil das Wilbestimmungsrecht des Betriederales die Konfurrenziädigkeit der Fleischhalle unmöglich mache. Im übrigen bemühten sowohl er wie Hert Wenzet als Dezernent der Fleischhalle sich, die erhobenen Borwürse als delanglos oder unwahr hinzustellen. In dieselde Kerbe hieben die Bertreter sämtlicher dürgerlichen Parteien, nur der Unabhängige Soziolist Dr. Friedständ nach er unterstützte unseren Genossen Woonen. Uner Kedner stellte dann auch in seinem Schliebner die verschebene ftellte bann auch in seinem Schlusmort die verschobene Basis wieder ber und sprberte die Annahme der sozialistischen Anträge, die verlangten, daß das Bezirfsamt der Bezirfsversammlung einen Geschäftsbericht der Fleischballe vorlegen und mit allen Kräften daßin wirten solle, daß die Fleischhalle der konjumierenden Bevölkerung erhalten bleibe. Ein weiterer Antrag beider fozialiftischer Barteien forberte, bag ber Einfäufer ber städtischen Fleischballe seiner Tätigfeit enthoben werbe, bis die Untersuchung und Prüfung der gangen Angelegenbeit durchgeführt fei.

Angelegenheit durchgesucht sei. Diese Antrage wurden von der dürgerlichen Mehrheit abge-lehnt, dagegen ein deutschnationaler Antrag mit allen dürgerlichen Stimmen angenommen, wonach man die Erklärungen des Bezirfs-amtes billige. — Es ist dringend notwendig, daß sich nun die zutandigen Stellen Berlins etwas eingehender mit biefen Borgangen

Rie wieber Krieg! Unter biefem Beitwort werben fich am 31. Juli eine gange Lingaht international gerichteter Korporationen in Berlin - und auch im übrigen Deutschland - zu einer machtvollen Rundgebung gegen ben Krieg vereinigen. Bon ben Organifationen und Berbanden, die fich an ber Kundgebung beteiligen wollen, nennen wir bie folgenben: Republitonifcher Führerbund, Urbeiterjugend, Sogialiftifcher Stubentenbund, Reichsbund ber Rriegsbeschädigten, Bereinigung der Freunde von Religion und Ublter-frieden, Arbeiter-Somariterbund. Die Borbereitung der Kundgebung liegt beim Friedensbund ber Kriegsteilnehmer.

Ein geofjeres Jeuer fam geftern abend 6 Uhr in ber Lumpenund Mitpopierhandlung von Maner, Gidtenberg, Rittergutftr. 26. aus. Die Lichtenberger Feuermehr tonnte bes Feuers allein nicht herr werben, fo daß bie Berliner Feuerwehr zu Sitfe eilte. Bis Redaktionsschluß war das Feuer noch nicht geloscht. Rachbargrund. ftude, die zum Teil gefährdet waren, tonnten burch bas Eingreifen ber Wehren geschütt werben. Es find Werte im Betrage von mehreren Millionen vernichtet morben. Die Befahr, bag bas Feuer auf nebenliegende Finbriten übergriff, murbe erft in fpater Abend-

wird, sind von den Rechtsanwälten Bahn, Nothschild und Justigrat Dr. Davibsohn, die Sanitätsräte Dr. Lepmann, Dr. Lehnsen und Dr. Magnus Hirscheld geladen worden, welche Gutachten siber das eigenartige Sezualleben des Angeklagten erstatten sollen. Bon der Staatsanwaltschaft ist Universitätsprosessor Dr. Liepmann geladen worden

Jum Untergrundbahnbau in der sabsiden Feldelchstraße wird uns geschrieben: Der Beendigung der Kanumarbeiten in der Moorstrecke ist nunmehr, wenige Wochen später, auch die Fertigstellung eines großen Teiles der über 1 Meter starten Berteilungsplatte, der Tunnelsohle und der Seitenwände gesolgt. An dem nördlichen Ende der Moorstrecke wird jest mit der Fertigstellung der Decke des Tunnels begonnen. Gleichzeitig werden auch durch Bodenausstüllungen an den Bürgersteigen die Sacungen beseitigt, und damit dann begonnen, der Friedrichstraße auch in diesem Teile ihr früheres Aussehen wiederzugeden. Auf dem Belle-Alliance-Rach sind die Frudensstülle, die vorausssichtlich ihren alten Blat wiedererhalten wird, sertiggestellt und nunmehr die Borarbeiten sind wiedererhalten wird, sertiggestellt und nunmehr die Borarbeiten sind das große Unterwert in Angriff genommen worden, das neben dem Untergrundbohnhof vorgesehen ist. Jum Unfergrundbahnbau in ber füblichen Friedrichstrage wird neben dem Untergrundbohnhof vorgefeben ift.

Die Dienstiftellen bes Boftamis Beriln D. 15 merben am 20. Juli nach Dienstichtuß ous bem Hause Uhlandstraße 42 in das neue Dien stiged au de Emser- Ede Llehendurger Straße verlegt. — Die Patetannahme 88) wird mit Ablauf des 31. Juli aufgehoben. Für Auslieferer von Bateten, die bisher diese Amt nuft haben, tommit funftig Boftamt Berlin-Steglig 1 (Bergftrage)

Reue Pafficle für bas Saargeblet. Die vifferten Baffe für bie Einreife aus dem Reich in des Saargebiet werden nunmehr in Ab. anderung der früheren Gepflogenheiten nicht mehr burch die Bermittlungeftelle Frantfurt a. M., fonbern nur noch von ber oberften Bolizeiverwaltung des Saargebiets bireft ben Untragitellern gu-

Gitbeleffendungen nach bem Musland muffen völlig freigemacht werden, well sie sonst in den fremden Ländern auf dem gewöhnlichen Bege beitellt werden. Das Bublitum tut daher aut, auf die erböhte Eilbestellgebühr zu achten. Diese berägt jeht im Berkehr mit dem Aussand 2,40 M. Der San von 1,50 M. gilt nur für den Berkehr nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig, dem Memelgebiet, Luxemburg, Deftererich, Ungarn und Westpolen. Zu beachten ist, daß in Spanien kein Eilbeite ihr getell die nit besteht tein Gilbeftellbienft befteht.

Jungfozialiften! Die Geftichrift fur Bielefeld, die in den 216. tellungsversammlungen beute. Mittwoch, vertrieben werben foll, ift von den beauftragten Benoffen im Bezirfsverband, In den Zei-ten 23, Bureau Fischer, von 9 bis 3 Uhr abzuholen.

Eine Jeier zur Erinnerung an die Vollsabstimmung in Ost-und Westpreußen sand am Montagabend im Marmorhaus des Zoologischen Gartens statt. Tausende von Geenzdeutschen aus den Ubstimmungsgedieten und den abgetrennten Landestellen sanden sich dort ein. Die Feier wurde durch den Männergesangerein Lieder-tronz eingeleitet; Dirigent war Kans Miehner. Nach einer Be-grüßungsansproche eines Bertreters des Deutschen Schufbundes nahm als Bertreter der Keichsregierung der Reichsjustizminister Schiffer das Bort. In seiner Ansprache sagte er unter anderem: Miler Parteistreit muß vermieden werden, wir alle sind Brüder eines Landes und wir streben alle ein und demielben Ziele zu. Diese Warte des Reichsjustizministers sanden tebhasien Beisall. Es salz-ten noch einige Ansprachen von Vertretern des Memestandes, des Gaargediets und des Milgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Saargediets und des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Gine Entschiedung fam zur Annahme, in der die Bersammelten erneut den deutschen Bolksgenossen dankten, die vor einem Jahre durch ihr offenes Bekenntnis zum Deutschlum eine erhabene Tat volldrachten und das Laterkand vor weiterer Zerstückelung bewahrten. Damit schof die schlichte, aber eindruckvolle Feier.

auf nebenliegende Habriken übergriff, wurde erst in später Abende stunde gebannt. Die Aufräumungsorbeiten dürsten sich die zum Mittwoch mittag hinziehen. — Zur Nachtzeit berichtet noch eine Korrespondenz, daß die Lichtenberger Wehr, wiewohl sofort benachrichtigt, leider sehr spät eingetroffen sei. Die Lichtenberger Wehr, wiewohl sofort benachrichtigt, leider sehr spät eingetroffen sei. Die Lichtenberger Wehr, wiewohl sofort benachrichtigt, leider sehr spät eingetroffen sei. Die Lichtenberger Wehr, wiewohl sofort benachrichtigt, leider sehr spät eingetroffen sei. Die Lichtenberger Behr, wiewohl sofort benachrichtigt, leider sehr spät eingetroffen sei. Die Lichtenberger Behr, wiewohl sofort benachrichtigt, leider sehr spät eingetroffen sei. Die Lichtenberger Behr, wiewohl sofort benachrichtigt, leider sehr spät eingetroffen sei. Die Lichtenberger Behr, wiewohl sofort benachrichtigt, leider sehr spät eingetroffen sei. Die Lichtenberger Brahrichtigt, leider sehr spät als der eindrudsvolle Feier.

Ter Wagistrat versauft in seinen nachstebend ausgelichten stählen Wartballenverschause zu a ber mals berach ausgelichten schale verschaften Wartballenverschausen zu aber mals berach ausgelichten schale verschaften Wartballenverschausen. Rachtspher und Durrrichten Branken Standen. Kannenn und dessen wird und Kannenn war knochen, Dannenn und dessen wird und Kannenn und dessen werden werden. Die eine Wartballenverschausen zu aber aus ber mals berach Gliebt. Racht wie einem Rachtballen zu Aber wirden Wartballenverschausen zu ab er mals berach aus der einen nachstebend zu aber deuten Rachtballen zu Rachtspher und Durrrichten und Angent wir den Rachtspher und Durrrichtenbenzer. Rachtspher und Durrrichten Rachtballen zu Aber deuten Rachtballen zu aber delten war bei einem Rachtballen zu aber deuten Rachtballen zu aber delten war bei einem Rachtballen Rachtballen Rachtballen zu ab den keine Rachtballen Rachtballen Rachtballe

Die Rächer.

Roman von Dermann Bagner.

Es war Abend geworden, als Reisner in Toblach ankam. Er stieg im Sübbahnhotel ab und erkundigte sich beim Portier, ob Frau Lucie Blümner und Herr von Webenau hier abgestiegen seien.

Der Portier verneinte, zwei Serrichaften Diefes Ramens

feien in seinem Saufe nicht abgestiegen. Reisner beschrieb ihm bas Ausschen ber Gesuchten, benn es ichien ihm unwahricheinlich, daß fie ein anderes Sotel ge-wählt haben follten. Da er fie felber nicht kannte, konnte er nur jene Rennzeichen anführen, die er von dem Alten in Meran erfahren hatte.

Best erinnerte fich ber Mann, bag zwei, auf die die Beichreibung ungefähr pahte, boch bier gewesen waren: eine Dame und ein herr, im Frembenbuch eingetragen als "Freb pon Selbig mit Schwefter"

Es war Reisner peinlich, daß er, ols er das vernahm, rot

murde, aber er fonnte es nicht verhindern. "Wohnten die zwei," fragte er, "ge — ?"
"Betrennt," antwortete der Portier schnell und verständ-

Reisner biß sich auf die Lippen. "Und sie sind beide ichon mieder sort?" nis voll, "jawohl."

"Abgereift, herr Baron, heute morgen."

Der Bortier grinfte unverschamt und gudte mit ben Schultern. "Wir pflegen die Herrschaften nicht zu fragen."
fagte er und wurde erft geschmeibig, als ihm Reisner ein erbebliches Trinfgeld in die Hand brudte.

Doch Brotop zeigte fich auch in biefem Falle als ber Lage achien. Durch geschichtes Fragen bei ben Beamten auf

fabren mar. Es ging tein Zug mehr in der gleichen Richtung, und Die Strafe verließ das Dorf, wurde schmal und holprig sich der Kingen und ichlängelte sich nun das Seeuser entlang. Das Wasser geöffnet.

benutte er ben erften Bug ber Buftertalbahn. Begen 2 Uhr traf er in Spittal ein.

Um zu erfahren, ob die zwei hier wären, schickte er Protop sogleich in die beiden Hotels, die allein in Betracht kamen. Doch sein Diener richtete diesmal nichts aus. Niemand wußte etwas von dem Baar. Ihre Spur verlor fich auf dem zu biefer Zeit schon verkehrereichen Bahnhof Spittal.

Elücklicherweise tam Reisner diesmal der Zusall zu Hise. Als er sich nämlich, durch die langen nuglosen Rachsorschungen unwirsch und mube geworden, vom Bahnhof in bas Stadtden gurudbegeben wollte, umbrangten ihn por bem Portal Fiatertuticher, die ihm ihre Bogen gur Fahrt nach dem naben Sommerturort Millftatt am Gee anboten. Im gleichen Augenblid fiel es ihm ein, daß die zwei von einem gleichen Angebot Bebrauch gemacht haben und an den Millftatter Gee gefahren fein fonnten.

Seine Bermutung erwies sich als richtig. Ein Fuhrmann, ber lauteste, bestätigte ihm, daß er gestern eine Dame und einen Herrn, auf die Reisners Beschreibung paßte, nach Mill-statt gesahren habe, und zwar in den "Seehos", wo die beiden

Wohnung genommen hätten.
"Gut, fahren Sie mich in den, "Seehof", fagte Reisner, indem er Protop gleichzeitig anwies, mit dem Gepäck nachzu-

Der Ruticher knollte mit ber Beitsche und fuhr los.

Der Bagen ließ die fleine Stadt rechts liegen, fuhr eine Unbohe binab und bog fodann in eine breite Sahrltraße ein, die, rechts und fints von bewaldeten Saben eingefaßt, einen wild icaumenden grunen Bach entlang führte, Die Liefer.

Die Liefer ichaumte und braufte und warf ftellenweife einen weiften Gifcht empor, ber Rachmittag aber mar voll majestätischer Rube. Die Sonne bohrte fich in ben grellen Straffenstaub ein, die braunen Welsmande links ber Strafe bagegen troffen por Raffe. Der himmel mar pon einem blaffen Blau, auf bem flüchtige Boltchen bunn traumten. Ueber bie Liefer him ichoffen Schwalben.

Rach halbstündiger Rahrt verlieft ber Magen die Strafe dem Bahnhof gelang es ihm, zu erfahren, daß das Baar ein und fuhr über eine Holzbrücke nach rechts. Die ersten Häuser Billett erster Alasse zu dem Schnellzug nach Spittal an der eines Dorfes tauchten auf, weiter hinten der schmale Turm Drau gelöst hatte und mit diesem Jug auch tatsächlich abge- einer Kirche. "Seeboden", sagte der Kutscher, "und dort brüben ift ber Gee!"

Gees war gart gewellt und fdimmerte in einem opalifierenden Grun. Much am jenseitigen Ufer fah man einen schmalen Das weiße Gegel eines Bootes hob fich rubig über bas Baffer, von einem linden Bind fanft gebläht. Conft war tein Leben mahrzunehmen. Die Millftatter Saifon hatte noch nicht begonnen.

Und ploblich lag por Reisners Augen bas fleine Millftatt. Die roten Zwiebelturme feiner uralten Rlofterfirche brudten ihm ben Charafter auf. Die Saufer maren an bas Geeufer angepappt, frochen bann mubfam fints bie Sange hinauf und äugien, glödlich oben angelangt, voll Zufrieben-beit burch bas Laub after Bäume in bas Tal binab.

Der Ruticher bieb fraftiger in die Bierbe ein und bielt bann, die Tiere mit einer bravourofen Bewegung gurud. reigend, por einem in mobernem Stil erbauten Bebaube jab an. "Bnabiger herr, ber Geehof!" fagte er.

Bahrend Reisner ben Kuticher entlohnte, madelte ein ichläfriger hausdiener die breite Freitreppe berab, um überrafcht nadgufeben, mer fam.

Man fah es dem Hotel an, daß es noch unbeseht war. An nahegu allen Fenftern maren die grunen Rollaben berab.

Reisner hielt es biesmal nicht für angebracht, fich fogleich nach benen, die er verfolgte, zu erfundigen. In der Solle murbe er von einem jungen Stubenmadchen und dem Wirt empfangen. Er beftellte für fich und feinen Diener brei Zimmer. Der Wirt geseitete ibn felbft hinauf, war febr geschmelbig und wies ihm einen Salon mit angrenzenbem Schlafgemach an. Es fei bas befte, mas er habe.

Die Zimmer waren in der Tat prächtig. Der Salon hatte nach der Seeseite einen Belton, der sehr geräumig und mit Eseu und Blumen geschmucht war. Der See lag schlant und geschmeibig in seinem Bett und feine Farbe ichien mit einem Male tiefbiau. In ber Ferne fliegen tahl und ichroff bie Felfen ber Raramanten auf, beren Schnee einen leis violetten Ton

Reisner ging in ben Garten hinunter, und ein junger Rellner bedte ihm ben Tijch. Die Speisenfarte wies nur menige Berichte auf

Bir haben um biefe Beit noch feine Gafte," enticulbigte fich ber Reliner. "Das Sotel wird offigiell erft am erften Juni (Fortjegung jolgt.)

Broff-Berliner Parteinadrichten.

heute, Mittwoch, den 13. Juli:

18. Rreis Beigenfee. 7% Uhr Rreismitglieberversammlung in ber Aufa bes Seulenmnafinms Boeldpromenabe. Referent Genoffe Rubelig: "Stellung-

Arstenmugiums Wertarremenade. Weierent Genoge Radeitig: "Genaung-nahme sum Parteirag". Ibt. 7% Uhr Mitgliederverfammlung in der Habenhofer Benueret, Fiblein-freche 2K. Keferent Schubert-Schmalkelben, W. d. L.: "Görliger Harreitag". 1862. 7 Uhr Mitgliederverfammlung in der Schukania Reichenberger, Cefe Kerfler Sirafe. Veferentin Genoffin Sicht. M. d. L.: "Die Aufgaben den Turteilages", "Borwärts"-Lefer und Freunde find willfammen. Die Be-girtsführer werben gebern, befanders einzuladen. Abs. 8 Uhr Mitgliederverfammlung im Saal 5 des Gewertschaftschaufes, Engelufer 15. Veferent Genoffe hermann Aller: "Der Parteitag zu Mödelte".

offin.

d. 714 Uhr Mitglieberversammlung bei Schwarz, Blankenfelder Str. 10.
eineren Genoffe Deinrich Udow: "Der Parieirog zu Görlis".

d. 714 Uhr Mitglieberversammlung in der Brauerei Piefferberg, Schönnufer Str. 176. Refetent Genoffe Richard Bernftein: "Der Parieirog zu arlift". Lebergade des Banners an die Abreilung.

d. 174 Uhr Mitglieberversammlung in der Schulaufa Schönhaufer de. 714 Uhr Mitglieberversammlung in der Schulaufa Schönhaufer de. 714 Uhr Mitglieberversammlung in Artushof, Perleberger Str. 28.

deterent Genoffe Mulder-Breslou: "Die Folgen des Ultimatums für die derentigen Bevollferung".

Referent Genoffe Muller-Breslau: "Die Joigen des Uitimatums für die werklätige Beodiferung".

48. Wet. 7-14 Uhr Mitgliedeurersammlung dei Grunewald, Rameruner Str. 19. Referent Genoffe Rever-Golingen: "Der Parteitag zu Görlig".

54. Wet. Charlottenburg. 7-14 Uhr Mitgliedeuversammlung des 1. Gruppe dei Jenisch, Anlier-Friedrich-Str. 62. 1. Stellung zum Bezirfo und Parteitag. I Vortrag des Genoffen Dr. Casson über "Keamtenaussieg". 2. Gruppe dei Schneider, dollendorffür. 14. 1. Woldses. 2. Stellungnahme zum Bezirfo- und Vorteitag.

54. Abt. Balensee. 7-14 Uhr Zahlabend im Vereinzlofal Schwab, Paulsdornet Große. Referent Genosse Add. Rohl: "Ersahrungen in der Rommunstpolitit".

Strofe. Referent Genosse Nob. Kohl: "Ersahrungen in der Kommunolspolitit".

70. Abt. Silmersdorf. 8 Uhr Mitastederversammlung dei Pieper, Holkeinische Straße (9), Ade Gasteiner Stroße. Referent Genosse Schäfer: "Die Stadts vervordnetenwahlen". Ersäheinen deingend erbeiten.

72. Ohr. Echmogendorf. 7 Uhr Mitaliederversammlung im Schühendaus.

22. Wel. Sieglig. Achtung Gestefssührer! In den Zahladenden defannigugeben, dah die Mitasiesverschammlung am W. Iuli um 8 Uhr im Schühenschol. Abtung Gestefssührer! In den Zaul um 8 Uhr im Schühenschol. Aufbrechisdor, Abtendifireche, sattrinder!

25. Wel. Bartendorf. 7% Uhr Mitaliederversammlung in der Ausa der Gemeinheichnie Aussischenftraße. 1. Der Parteitos zu Görlig. 2. Wahl der Delegierten zum Beziefotog. 3. Verschiedenes.

Rentscha. 94. Abt. 7½ Uhr Albisdiederversammlung neit Geblie, hermannstade 199. — 97. Met. 1805. Bezief, 7½ Uhr Mitaliederversammlung nich dei Godes, helmbals- und Wattsfraßen. Gd.

103. Abt. Genowen. 7½ Uhr gemeinsamer Zahladend dei Godes, helmbals- und Wattsfraßen. Gd.

117. Abt. Lichendender. 7½ Uhr gemeinsamer Zahladend der der der Gruppen. Bicklige Lagendernung.

128. Abt. Panson. 7½ Uhr Beildiederversammlung im Bestalogi-Lageum, Dring-Albert-Gr. 44. Bortrag. Barteingelgenheiten.

129. Abt. Panson. 7½ Uhr Beildiederversammlung im Bestalogi-Lageum, Dring-Albert-Gr. 44. Bortrag. Barteingelgenheiten.

120. Abt. Panson. 7 Uhr Zahladende in folgenden Bolalen: Eruppe 6 dei Lindemann, Grupader, 1; Gruppe 5 dei Robell, Flora-, Ede Rühlenstraße; Gruppe 6 dei Etwe. Dameromärt. 80.

141. Abt. Refenidender. 8 Uhr Mitgliederversammlung sindet umständehalder nicht deit.

141. Abt. Refenidender. Blitz Mitaliederversammlung bei Auglin, Haupfirder.

142. Abt. Refenidender. 8 Uhr Mitaliederversammlung bei Auglin, Haupfirder.

143. Abt. Refenidender. Blitz Mitaliederversammlung bei Auglin, Haupführe.

144. Abt. Refenidender. Blitzgliederversammlung bei Auglin, Haupführe.

Morgen, Donnerstag, ben 14. Juli:

85. Wit, Charlottenburg. 9. Gruppe: 716 Uhr Bahlabend bei Riemer, Bilmers-

85, Wit, Charlottenburg. 9. Gruppe: 71% Uhr Japiaverd bei Antender, Köpeborfer Sir. 41.
110. Thi. Grünau. 8 Uhr Mitglieberversammlung im Lofal von Werner, Köpenider Sir. 108. Thema: "Politise Lage".

7. Kreis Charlottenburg. Alle Abicilungen bes Kreises werben nochmals aufgekorbert, die Kinder, welche an den Gesangtreigen teilnehmen wollen, am Donnersiag, den 14. d. R., zu der Genoffen Erdmann, Spielhagen-Strafe 18/18, zu seichen. Sollen wieder nur einige Kinder erscheinen, so fieht lich des Festonnies geswungen, die Keigen voolfdindig fallen zu lassen. Vildungswunzschuß Keulösen. Dienstag, den 19. Aufl., 7% Uhr, "Der Ruhritzen" im Wallner-Abeater, Wallner-Abeater-Sir. 35. Willetts sind zum Preise von 7,50 R. in den Speditionen der Fiz., im Gesterariat, Idager-strafe 66 und beim Genossen Jasob, Idealpossage, Ausgang 10, zu haben.

Jugendveranstaltungen.

Eine Maddentonferens findet am Conntag, ben 17, Juli, im Reftaurant ,Caussonei" in Ranioborf-Sub mit einem auserwählten Brogramm fatt. Die Gpielwiese fieht uns ab vormittags 9 Uhr gur Berfügung.

Mittwoch, den 13. Juli:

Copenid: Rieber, Ede Griinstraße, Bortrag: "Gefellschaftsformen ber Borseit". — Gesundbennnen: Gotenburger Sir. 2. Bortrag: "Etzlehung zum Lebenstumeraben". — Konisdots: Aboliste. 25, Bortrag: "Sternenkinde". — Isdannistfalt Johannes-Wernes-Straße, Kreismäddenadend. Bortrag: "Die frau und der Saslatismus". — Spandau: Allies Schlendaug, Reaenborfer Straße 2. Bortrag: "Gegnerische Jugendbewegung". — Schweßt: Lindenstr. 3. Kentraßlugendheim, Bortrag: "Die russische Sowjelverfassung". — Tempeldofs Germanische, 67. Bortrag: "Die russische Sindenstr. 3. Kortrag: "Das Sozialistengeset". — 17. Kreis (Ofibabn): Jugendheim, Lichtenberg, Wöllenborfstraße, "Kurt-Grottewig-Abend".

Dortrage, Bereine und Berfammlungen.

Berein Berliner Buchbrud-Maschinenmeister. Sonnabend, den 16. Juli : Sommerfest im Gartenrestaurant-, Neu-Secland" (Ein. Schonert). Strolau - Rummeisburg. Korten & 3 M. einschl. Steuer im Restaurant Denning, Alexandrinenstr. 44, erhältlich.

Wirtschaft

Die Preife für Zeitungebrudpapier.

Bekanntlich hatten die Preise für Zeitungsdruckpapier eine derortige Höhe erreicht, daß der ganzen Presse ihre Weitereristenz nur
durch vom Reichstoge bemiligte Reichszuschüsse zur Papierverbilligung möglich war. Die Druckpapierfabriken schoben die Schuld auf
die hohen Papierbolzpreise. Daß diese nicht der ein zige Brund
für die exorbitant hohen Papierpreise waren, beweisen die setten
Dividenden zahlreicher Papiersabrikene Aber immerhin, die Forstverwaltungen der Länder und nicht minder die privaten Besiger von
Baldungen verstanden es, auf Preise zu halten. Was eigentlich
nicht recht begründet ist, denn weder hat der liebe Gott den Preis
für das Wachsenlassen der Bäume erhöht, noch sind Sonne und
Regen, die Haupt-Kohstossissischen bei der Holz, sabrikation", um
höhere Löhne eingekommen.
Wit dem 1. Juli d. I. siesen nun die Reichszuschüsses eine

Rit bem 1. Juli d. 3. fielen nun die Reichszuschüffe fort, eine Katostrophe starb por ber Tür, ba auf eine Erneuerung nicht au Ratestroppe stand vor der Tür, da auf eine Erneuerung nicht zu rechnen umd die Presse absolut nicht in der Lage war, die seisterigen Presse zu bezahlen. Nach langwierigen Berhandlungen beguemten sich endlich die seit zusemmengeschlossenen Zeitungsdruckvopiersabrikanten, den disberigen Preis um sage und schreibe zehn Pfennige das Riso zu ermäßigen. Das bedeutet einen Tropsen auf einen beisen Stein, und es müssen unbedingt Wege gesunden werden, die zu einer writeren, sühsbaren Herabschung der Appierpreisse sühren. Ein sicher Wegen werden, die Femigierung der Krisenhaufsakten sier Leicher Wegen werden. solder Weg ware die Ermäftigung der Eisenbahntrochten für Zeitungepapier. Dies ist um so leichter möglich, ale die Fracht für Zeitungebruckpapier nach der höheren Tarifftasse A, statt nach der billigeren Klasse B berechnet wird. Diese Angelegenheit hat auch billigeren Klasse B berechnet wird. Diese Angelegenheit hat auch bereits wiederholt den Reichstag beschäftigt, der einen Antrag, Zeitungsbruckpapier aus der Tarifflasse A in die Tarifflasse B unter Fortfall einer besonderen Gebühr für die Gestellung bedeckter Wagen

du versehen, einstimmig angenommen hot.

Das Reichsverkehrsministerium, in dessen Ressert diese Angelegenheit fällt, hat ober die jeht wenig Eiser aezeigt, dem einstimmig geäußerten Bunsche des Reichstages Rechnung zu tragen.
Es erscheint daher durchaus angebracht, daß sich die Dessentlichkeit
mit dieser Frage einmal ganz energisch besoht. Namentlich hat die Arbeiterschaft alle Beranlossung, darauf zu achten, daß ihre vitalsten
Interessen nicht mit Füßen getreten werden. Die großen gu verfegen, einftimmig angenommen bat. Interessen nicht mit Jugen getreien werden. Die großen Inseratenplantagen, welche ein erheblicher Zeil der durgerlichen Presse darftellt, können vielleicht unter Umständen auch bei einem etwas höberen Fapierpreis noch besteben. Für die Arbeiterpresse trifft bas nicht zu. Denn bier laffen fich infolge ber bedrängten Lage ber Arbeiterschaft die hoben Preise nicht auf die Monnenten abwälzen. Der Arbeiter bat ein begründetes Recht darauf, seine

Frachtermäßigung für Cebensmiltel. Den "B. B. R." wird ge-in. Det: Die am 1. Dezember 1920 in Kroft getretenen und om 1 April 1921 erheblich erhöhten Frachttarise ber Effenbahn lieben nicht nur eine Steigerung der Lebensmittelpreise befürchten, sondern er erschien sogar fraglich, ob der Transport einzelner Büter, wie

Beitung gu einem erfcminglichen Breife gu erhalten.

Preußische Schuldebatte.

Der Breugifche Banbtag hat am Dienstag ben Untrag über die Menderung ber Ortstlaffeneinteilung angenommen, ebenfo ben Befehentwurf über die Menderung der Umtsgerichtsbezirte

Königsberg (Rm.) und Bärwalbe (Rm.). In der ersten Beratung des Gesetzentwurses über die Bereitstellung von Staatsmitteln dis zu 300 Millionen zur

Sorderung der Anfiedlung

Abg. Braun (Soz.)

aus: Bir werden für die Borlage stimmen, balten aber diese Mittel keineswegs für ausreichend, um die großen Ausgaben auf dem Gebiete der Siedlung in wünschenswertem Umfange zu erfüllen Wenn nicht mehr Geld zur Berfügung steht, kann für die Siedlung nicht einmal so viel geleistet werden wie in der Friedenszeit. Die Siedlungsgesellschaften sind bei der Beschaffung von Land in einer sehtungsgeseln von Benn sie das Berfaufsrecht gemäß dem Reichssehtungsgeseln von geben in können sie nur in die abgeschlassen der Beschungsgeseln von bei der Beschungsgeseln von bei der Beschungsgeseln von Beichten bei der Beschungsgeseln von bei der Beschungsgeseln von gestellt gemäß dem Reichssehtungsgeseln von gestellt gemäßen. siedlungsgeset ausüben, so können sie nur in die abgeschlossenen Kausperträge eintreten, ohne eine Einwirkung auf die Kaussumme zu haben. Diese Kausperträge sind oft nur Scheinverträge, die es den Gesellschaften unmöglich machen, sich in den Besit des Objektes zu deringen. Die Berordnung des Landwirtschaftsministers über das Vorkausstecht vom Dezember 1918, die es ermöglicht, auf den das Borfaussrecht vom Dezember 1918, die es ermöglicht, auf den Preis einen Druck auszußben, ist leider wieder au i gehoben worden; sie müßte jeht wieder in das Reichsgesch ausgenommen werden. Auch für die Urdermachung von Moorfändereien müßen mehr Mittel zur Bersügung gestellt werden. Ein solches Kultivierungsproselt mag nach privatwirtschaftlichen Grundsähen unwirtschaftlich sein, wenn man aber dedentt, wie viel Arbeitslosen unwirtschaftlich sein, wenn man aber dedentt, wie viel Arbeitslosen unwirtschaftlich sein, wenn man seher dedentt, wie viel Arbeitslosen gesip art wird, so muß man sie doch als wirtschaftlich bezeichnen. Auch eine Bermehrung unserer Ledensmitteloorräte würde dadurch erzielt werden, und es würde möglich sein, den Heuerlingen mehr Land zur Bersügung zu stellen, um sie wirtschaftlich ganz seldständig zu machen. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Die Borwürse des Herrn Logemann, ich hätte bei dem Berkauf eines Bauernhoses im Kreise Solingen entgegen dem Landrat und dem Regierungspräsidenten entschieden, daß den Großgrundbessipren das Land zuzuerkennen sei, sind völlig unrichtig. In dem Bescheid des Ministeriums wurde dem Landrat anheimzestellt, nach Lage der dritichen Berhältnise aus Grund der geschlichen Bestimmungen die Entschedung zu tressen. (Der Redner weist aussührlich Borwürse des Deutschnationalen (Der Redner weist aussührlich Borwürfe des Deutschnationalen Kauschold wegen angeblicher Benachteiligung der kleinen Leute bei Berpachtungen zurück.) Alle Leute, die von Siedlungen etwas verstehen, und besonders diesenigen, die nicht nur schreiben oder reden, sondern auf dem Gediet der Siedlung auch ernsthalt ar beiten, haben mir bezeigt, daß sie nur eines Urteils darüber sind, was unter meiner Amtsführung auf dem Gebiete der Siedlungen gesichaffen worden ist. Sorgen Sie besonders auf deutschnationaler Seite dafür, daß die Tausende Ihrer Mitglieder aus dem Größgrundbesitz reichlich Land zu niedrigen Preisen zur Berjügung itellen, dann werden wir schnell vorwärts kommen! (Lebhafter Beisall b. Soz.)

Mbg. Beifermel (Dnat.): Es ift flar, daß enblich praftifch für

Abg. Beigermei (Onal.): Es ist itar, das endich prattija für die Siedlung gearbeitet werden muß.

Abg. Freund (U. Soz.): Brauns Begründung für die Rotwendigkeit der Siedlung ist richtig. Im Bordergrund sieht die Frage der Wohnungs- und der Arbeitsmöglichkeit. Bei der Siedlung zeigt sich der Widersinn des kapitalistischen Spstems in der krassesten Weise. Wir fürchten, daß die Leute, die heute auf das Land geben, unter der Kostenlast für das lebende und tote Inventor der Siedlung zusammenbrechen und die Opser der Größgrundbesiger werden. Die

Sieblungspolitit ift Mufionspolifit.

Sie erwedt Soffnungen, bie nicht in Erfüllung geben.

Abg. Souly - Neutölln (Komm.) erflart die Siedlungsbewegung für einen Schwindel, mit dem man die Massen betören wolle.

Die Borlage geht an den Siedlungsausschuß.
Es wird hierauf ein Gesehentwurf betr. die Bildung der Bergausschüsse angenommen, ebenso die Erweiterung des Stadtfreises

Der Gefehentwurf betr. Reifetoften und Mufwandsenischabigung für die Mitglieber und den Präsidenten des Staaterates, freie Fahrt zwischen Bohn- und Tagungsort auf den ehemaligen preußisch-hessischen Staatseisenbahnen, serner ein Tagegeld von 150 M. und dem Präsidenten für die Amtsdauer eine jährliche Aufwandsentschädigung von 12 000 M., wird dem Hauptaussichuß überwieden.

Ein Antrag Ruffer (Dnat.) über bie Dilberung ber Bohnungs-

not wird in der Ausschußtassung angenommen. Es folgt nun die Große Anfrage der Abgg. Hoff (Dem.) und Genossen über den Entwurf des Reichsichulgeseites zur Aussührung des Artikels 146 Abs. 2 der Reichsversassung detr.

Betenntnis- und Weltanfchauungsichulen

In Berbindung damit ber Antron ber Abg. Frau Runert (II. Sog.) und Genoffen über den Wegfall des Religionsunterrichts in ben Schulen.

Alba, hoff (Dem.) zur Begründung: Der Entwurf des Reiche-ichulgesetes sieht mit der Reichsverfassung in Widerspruch und auch mit der programmatischen Erflärung des Kabinetts Stegerwald, die Pflege des nationalen und sozialen Berantwortlichkeitsgefühls in den Schulen über Konsessionen und Parteien hinweg gefordert hat. Wir versiehen den Brotelt des deutschen Lehrervereins und vor allem den ber Bolfsichullehrer. Diese werden burch ben Reichoschulgesehent-wurf beiseite geschoben. Die Erziehungsberechtigten und die obersten Berwaltungsbehörden haben, wenn der Nelcheschulgesehentwurf angenommen wird, allein etwas zu sagen. Die Boltsschullebrer werden förmlich unter ein Ausnahmegesch gestellt. Der Reichsschulgeseh-entwurf schafft nicht nur viel verschiedene, sondern einen ganzen

Rattentonig son Schularten,

benn es nibt zahllofe Betenntniffe und Beltanschauungen. Das Recht der Erziehungsberechtigten hat nuch feine Grenge. Wir finden den Ruf nach Befenninisschulen bei den Leuten recht merkwürdig, die ihre Rinber — wohlgemerft ihre eigen en Kinier, menn es fich um beren Bormartstommen banbelt —, auch in die auf fimultaner Brund-lage aufgebauten höberen Schulen ichiden. Rommt die Befenntnisfoule, bann betommen Sie auch bie Prolefarlerichule. wird noch mehr zerklüftet. Die Gemeinschaftssichule ist nicht religions-feindlich. Umgekehrt muß die Bekenntnisschule, in der der ganze Unterricht vom Geist des betreffenden Bekenntnisses erfüllt sein soll, in vielen Gegenden für die Kinder anderer Bekenntnisse zu einem

unerfräglichen Gemiffenszwang

Die Bemeinichaftsichule foll bas Gelbftverftanbliche fein. Sondericulen follen erft auf Antrag errichtet werben burfen und nur soweit, als der geordnete Schulbetrieb nicht gestört wird. Darauf beruht ja das Schulkompromiß. Wir verlangen, daß das Reichs-ichulgesetz im Geist und im Sinn dieses Kompromisses durchgeführt mirb.

Abg. Holh (U. Soz.): Wir halten das Reichsgeseth nicht für ver-besserungssähig, wir lehnen es durchaus ab. Das Gesetz ist durch und durch gegenrevolutionär. Es macht die freiheitliche Entwicklung der Schule rückgängig, die durch die ausgezeichneten Berordnungen in den ersten Monaten nach der Revolution eingeleitet war. Wir sind gegen die Sonderschulen, die nach der Ansicht dengeleiter war. Wer sind gegen die Sonderschulen, die nach der Ansicht der Regierung für jede konsessionelle oder philosophische Richtung ermöglicht werden sollen. Wir halten an der Gemeinschaftsschule fest. Das Reichsgesch verschliechtert die Bolksbildung und erzielt nicht einmal Ersparnisse dadurch. Wenn man die

evangelijden und fatholijden Bolfsichulen vereinigen

Wurde, so wurde man ihre Leistungssähigkeit steigern ohne einen Psennig Rehrausgabe. Für die Reaktion handelt es sich dei dem ganzen Schulproblem gar nicht um das Berhältnis des Menschen zu Gott, sondern um die Aufrechterhaltung der firchlichen Racht. (Sehr richtig! links.) Man will das Prosetariat in Unmündigkeit erhalten, um den Klassencharacter der höheren Schulen zu wahren. Das Bildungsideal des Prosetariates ist die Einbeitsschule, deren Berwirklichung durch diesen Geschentwurf un möglich gemacht wird. Bir wollen keine Gesinnungsvergewaltigung, durch die die Schüler zu einer bestimmten Resigion vorher bestimmt werden. Die weitsige Schule wird in ausstätzender Wesse die Resigion so würde, fo würde man ihre Leiftimgsfähigteit fteigern ohne einen meltliche Schule mirb in aufflarenber Beife bie Religion fo barftellen, daß jebem Rinde die Möglichkeit einer eigenen Unschauung gegeben wird. Sie foll gang befonders auf die Brobleme ber Philofophie eingehen.

Aultusminifter Beder:

Breußen hat die Reichsregierung immer wieder erfucht, durch Preußen hat die Reichsregierung immer wieder ersucht, durch ein Geseh die außerordentlich großen schulossitischen Schwierigkeiten wegzuräumen. Wein verehrter Borgänger, Minister Haenisch, hat beim Reich sortwährend darauf hingearbeitet, daß eine derartige Borlage kommt. Die Bevölkerungsichichten, die heute die weltliche Schule verlangen, haben bisher in ihrem Gewissen schwer gelltten. Auf der anderen Seite sind die Kreise, die für die Bekenntnisschule eintreten, der Unsicht, daß die Gründung resigionsloser Schulen ihre Staatsdürgerechte beeinträchtigen, wenn nicht die in der Reichsversassung gesorderten gesehlichen Grundlagen geschaffen sind. Justieden mit dem Geschentwurf ist niemand. Die Kritik geht weniger gegen den Entwurf, als gegen das diesem zugrunde liegende

Schultompromif.

In Beimar hat mon bie parlamentarifche Rrife, aber nicht bie Sich ull frife geloft. Die Schwierigfeit besteht heute barin, bag feit Beimar die Anhanger ber weltlichen Schule und die ber Ronfessions. Beimar die Andänger der welklichen Schule und die der Kontessonslichule sich vermehrt hoden. In Weimar konnte man die Simultanschule noch für die Regel holten, heute ist sie aber Ausnahmefall. Dennoch glaube ich, daß der Entwurf eine brauchdare Diskussionsarundlage liesett. Die Regierung ist der Reinung, daß das Geseh in der Praxis nicht so bureaukratisch wirken wird als es scheint. Die Schulaussisch wird nicht illusorisch werden. Auch die Schulaussisch wird die Schulaussisch wird die Bollschule. Ich hobe einen starken Glauben an die Einheitsliche Bollsschule. Ich hobe einen starken Glauben an die Einheitslichseit des deutschen Bolksbewustseins und ein zu großes Bertrauen auf untere Bolkschulkebrer. auf unjere Bolfsichullehrer.

Mbg. König-Sminemunde (Goz.):

Die gange Debatte zeigt, bag im Sintergrund bes Schulproblems das Brobiem der Trennung der Kirche vom Staat steht. Die Kirche merkt, daß die Trennung nicht mehr aufzuhalten ist und sie will sich deshald rasch möglichst viel Rachtpositionen in der Schule sichern. Die Anhänger der Konsessionsschule sprechen so viel vom Elternrecht. Rann aber ber Staat

bie Schule nur auf dem Elternrecht aufbauen?

Seute, mo innerhalb bes Staates alle Bestanschauungen anerkannt find, entsteht für die Schule eine ungeheure Gefahr, wenn die An-hanger ber Bekenntnisschule burchbringen. Es ift nicht bie Sache des Staates, bestimmte Bekenntnisse zu fördern. Diese Auffassung liegt auch der Neichsverfassung zugrunde. Ihr § 146 Abs. 3 spricht vom organischen Ausban des Schulwesens. Auf der gemeinsamen Grundschule soll eine Eliederung nach den Berusen und nicht nach den Weltanschuungen, nach der Ander und nicht nach ben Bermögensverhaltniffen ber Eltern fich aufbauen. Der Reichs dulgesegentwurf macht bie

Aufficht des Staates Mujorisch.

Heute bestehen in irgendeinem Dorf zwei Konsessichusen mit 40 tatholischen und 30 evangelischen Kindern, statt einer Schule. So entsiehen Zwergschulen. Das Schulwesen als Ganzes leidet und die Gelder des Staates werden verschwendet. Ueberdies, nur bei den Bolts schulen will man die Herrschaft der Konsessionen, bei den Bolt's schulen will man die Herrschaft der Konsessionen, dei den höheren Schulen darf das Simultanisstem eristieren. Warum? Die Antwort ift leicht, die Machtpositionen liegen in der Boltsschule. Wir dagegen sordern den welt lich en Staat und die welt lich e Schule. In der Kirche hat die Konsession zeit und Gelegenheit in Hölle und Fülle zur linterrichtung der Kinder nach bestimmten Weltanschauungen. Die Kirchen wollen aber auherdem die Anstellung und die Bersehung der Lehrer in der Hand haben. Der Lehrer, der beseinntissos ist, sliegt auf die Straße, denn teine Konsessichule und seine Gemeinschaftschule, höchstens nur ein kleiner Teil der wollessichen Schulen, hat für ihn Plah. Wenn nicht die volle Weltlichteit der Schulen, hat für ihn Plah. Wenn nicht die volle Weltlichteit der Schule sichergestellt werden kann, dann sollte Welltickeit der Schule sichergestellt werden kann, dann sollte Welltickeit der Schule sichergestellt werden kann, dann sollte wenigstens erreicht werden, daß die Simultanschule als Regelsall und die Konselsionsschule als Aus nahme fall erreicht wird. Danach müßte sich auch das Verhalten der Unadhängigen richten, daß wenigstens dieses bescheibenere Ziel erreicht und der Einbruch der Anarchie in das Reich der Schule verhütet wird. (Bravol linfs.) Abg. Delze (Dnat.): Auch wir haben an dem Gesch viel auszussehn, sehen es aber als eine brauchdare Erundlage an. Die religiös-

sittlichen Eigenschaften mulfen im Unterricht gepflegt werden. Man will eben ben christlichen, den Religionsunterricht einfach ausschalten. Dagegen wenden wir uns mit aller Entichiedenheit.

Abg. Mener (Komm.): Der große Biberftand von rechts ift größtenteils durch die haltung der Sozialbemotraten in Weimar heraufbeichmoren worben. Damals war es ber Mbg, Deinrich Schulz, ber in Weimar für ein Kompromif eintrat. Das Schulprogramm Rechtsparteien bebeutet eine geiftige Berfflavung bes Prole-

Albg. Dr. Boefit (D. Bp.): Un dem zweiten Beimarer Schul-fompromit sind in erster Linie die Dem okraten schuld. Damals ist der Gedanke der Einheitsschule zu Grabe getragen worden. Darauf vertagt sich das Haus. — Auf Antrag Heilmann (Soz.) wird die vom Aeltestenrat bescholsene Beschräntung der Rede-

(Soz.) wird die vom Aeltestenrat beschossene Beschränkung der Redezzeit auf eine Stunde bei der Veratung des Notetats aufgehoben. Auf Antrag Scholich (Soz.) wird das Kommunatelle geseh ab engese him wunat. Abgaben. Rächste Sihung Mittwoch 12 Uhr: Rotetat in Verdindung mit tommunistischen großen Anfragen betreffs Beschlagnahme kommunistischer Zeitungen und deutschnationaler Anfrage betreffs Ausbedung der Sanktionen, kleine Vorlagen, Anfrage über das Grubenungko. auf der Zeche Constantin der Große. Rest von heute.
Schluß gegen 7 Uhr.

nicht vielmehr in einzelnen Berforgungsgebieten weite Bevölferungs-freife auf biefe Bebensmittel hatten verzichten muffen, ba bie Roften ber her inbringung ber Ware aus ben Erzeugungsgebieten gu boch maren. Des Reichsministerium für Ernührung und Landwirtichaft ist baber unverzüglich mit bem Reichavertehraminifterium wegen einer

B. Gemufe, überhaupt noch in Frage tommen tonnte, oder ob | berechnet wird, eine Magnahme, die insbesondere fur die Transporte von Obst und Gemufe, Brot, Butter und Margarine von Bedeutung ift. Sobann ift ein ermäßigter Ausnahmetarif für die Ber endung von Milch geschaffen worden, eine Rafnahme, die vor allem im Intereffe der Bersorgung der fleinen Kinder auf das dantbarfte zu begrüben ift. Schließlich ift bereits am 15. Juni ein Ausnahmetarif Gemäßigung der Frachtsche in Berdindung getreten. Die Bemühungen haben bereits Erfolg gebobt.

Seit dem 1. Juli ist der 50prozentige Gewichtszuschlag beim Eilgutversand sachen Lausschland seine Frachtermäßigung um 50 Proz. in sich schließt. Weitere Bergünstigungen, insbesondere auch für den Transport von Danasmitteln. And nach nicht erfolgt, gutversand sacher in Aussicht.

Das versenkte Lazarettschiff.

Der zweite Disizier der "Liandovern Tastle" Chapman er-tlärt, daß das Lazaretischiss ordnungsgemäß als solches gesennzeichnet war. Zum Transport von Munition und Truppen sei es niemals benuht worden. Rach der Torpedierung wurden die Insassen in die Boote geseht. Bald darauf ersolgte auf dem Schisse eine Kesselzeptosson. Das Rettungsboot bes Beugen trieb in ber Rabe bes Schiffes. Eine Das Rettungsboot des Zeugen tried in der Rähe des Schiffes. Eine Leuchibose verbreitete etwos Licht. Es gelang dem Zeugen, zwölftm Wosser treibende Schiffbrüchige aufzunehmen. Der Zeuge hat sieden Rettungsboote auf der einen Seite des Schiffes gesehen, weiß aber nicht, wie viese auf der anderen Seite heruntergelassen waren. Zwei Boote kenterten und versanken. Der Zeuge glaudt, daß durch die Resselgerplosson noch eine Anzahl Personen getötet worden sind. In seinem Rettungsboot besand sich auch der Kapitän. Als das U-Boot herankam, wurde dem Rettungsboote zugerusen: "Kommen Sie sosot, sonst sich sie sosote, der Wesselwer in der Hand datte. Der Kapitän der "L. C." sieg auf das U-Boot über, kam aber bald zurück und erkläres, ihm sei von dem ersten Offizier gesagt worden, surud und erflärte, ihm lei von dem ersten Offizier gesagt worden, die Rettungsboote sollten sich rasch aus der Nachbarschaft des Schlifes entsernen. Die Engländer trachteten danach, diesem Ersuchen schnell zu entsprechen. Bald kam aber das U.Boot wieder heran und habe die Reitungsboote aufgesordert, lintsseits au sahren. Der vierte Ossisier und der Zeuge wurden an Bord des Il-Bootes genommen und ausgefrogt, ob amerikanische Fliegerossiziere an Bord gewesen seien. Die Frage wurde verneint. Der Offizier sei aber daber geblieben, daß Fiseger an Bord gewesen sein missten. Die beiden Englander murben bann wieber auf bas Rettungsboot entlaffen, bas Engländer wurden dann wieder auf das Rettungsboot entlassen, das das U-Boot zunächst aus den Augen versor. Dann aber sei das U-Boot wieder auf das Rettungsboot zugekommen, das sich nur Ichwer der Gesahr eines Zusammenstoßes entziehen konnte. Dem Zeugen kam dabei der Gedanke, daß das U-Boot bestrebt war, alle Zeugen dam dabei der Gedanke, daß das U-Boot bestrebt war, alle Zeugen dem debei der Gedanke, daß das U-Boot bestrebt war, alle Zeugen dem Gegel, um in der Dunkelheit schleunigst zu entstommen. Der Zeuge börte Geschühsteuer, es seien dicht über das Boot Granaten acklogen, die in der Nähe explodierten. Ein Teil der Rettungsboote auf Backbordseite sei durch Lorpedoschuß versichtet warden. nichtet morben.

Der vierte Offigier ber "B. C." Barton behauptet, bas 11-Boot hobe perfchiebene

Berfuche gemacht, bas Reffungsboot gu rammen,

mie er aus feinem diretten Bufohren auf die Rettungsboote fchlof. Er hatte ben Einbruck, daß auch das andere Rettungsboot in den Erund gebohrt werden follte. Das Boot des Zeugen sei mehrmals mit Granaten beschoffen worden. Die Insassen des Rettungsbootes wurden ichließlich von einem vorüberfahrenden Dampfer aufge-

Das Gericht beschlieft fobann die Berlefung ber von bem am Ericheinen in Leipzig verhinderten englischen Zeugen Evans in London gemachten Aussage. Evans, Zahlmeister auf der "L. E.", hat angegeben, daß auch er ben Angriss des U-Bootes auf die

Reitungsboote beobachtet habe. Der Benge Botts, erster Offizier auf bem Dampfer "Allantian", der vorher torpediert worden war, befand sich als Gesangener an Bord des U-Bootes 86, und zwar im Torpedoraum, als die Torpedierung der "L. E." ersolgte. Er hat nicht bemerkt, daß am nächsten Morgen die Besahung des U-Bootes sehr bedrückt gewesen sei. Am 10. Juli ist er in Kiel an Land gebracht worden. Boldt habe ihm guvor das Bersprechen abgenommen, nichts von dem Borgang zu erzählen. — Angest. Boldt bemerkt dazu, daß sich das Schweigeversprechen nicht etwa nur auf den Borgang am 27. Juni, sondern auf alle Dinge bezog, die der Zeuge an Bord gesehen habe. Dies wird von Potts bestätigt.

Beinge Crosbn, Telegraphift auf dem "Atlantian", befand fich als Gefangener im U-Boot, als am 27. Imi einer der Leute an den Diefelmotoren gu ihm fagte, ein großer S ofpitalbampfer fei in Sicht. Rach ber Torpedierung bat er beobachtet, bag aus ber Munitionsfommer bes U-Bootes Munition nach oben gegeben und

perichoffen murbe.

Beinge heather mar Schlifstellner auf ber "L. C.". Er be-hauptet, bag bas Schiff niemals zu anderen als Lazareitzwecken be-

mit auf ben Grund geriffen; Geother rettete fich burch Schwimmen auf das Kapitänsbeot. Das 11-Boot habe versucht, das Rettungs-boot "unterzuwoschen", so daß es hätte kentern können. Daß das 11-Boot die Absicht hatte, sein Boot zu rammen, kann er nicht be-

Thomas Mbrahams aus London, ebenfalls Steward auf ber . E. C.", will nie

Munition auf dem Schiff

gefeben haben. Der Zeuge Savage, Silfssteward auf bem Sospitalichiff, ist nach bem Untergang zweier Boote an einer Stridleiter wieder an Bord ber "L. C." geklettert und ließ mit anderen Leuten ein Boot

herab, auf welchem er später auf das Kapitansboot gekommen ift. Der Präsident bebt gegenüber den früheren Zeugenaussigen hervor, daß nach diesem Zeugen bereits zwei Rettungsboote gesunken waren, ehe das Lazaretschiff selbst unterging und ein

Boot in ben Grund gog. Cavage ergabit bann meiter, wie ber Ropitan pon ben U-Boots-Leuten ausgefragt wurde. Hierbei hobe der U-Boots-Kom-mandant gesagt, die Erpschion der "L. C." sei so start gewesen, daß sie von Munklon herrühren müsse. Auch dieser Zeuge gibt an, daß das U-Boot später einige Schüsse abgeseuert habe. Zeuge John Murphy behauptet, daß in dem Augenblick, als das U-Boot zu seuern begann, noch 3 Reitungsboote über Wasser in

Der Präsibent halt dem Zeugen vor, daß tein anderer Zeuge bisher derartige Angaben gemocht hat. Der Zeuge erwidert auf diesen Borhalt, er habe Lichtsignale gesehen, die nur von anderen Rettungsbooten kommen konnten. Rachdem das Feuern des U-Bootes ausgehört hatte, habe er Boote nicht mehr gesehen. Zeuge Chapman bezeichnet es als nicht ausgeschlossen, daß

Signale nur in ber Ginbilbung

gesehen habe; er seibft habe teine bemertt.
Sachverfiandiger Korvettenkapitan Saalmachter glaubt nicht, daß wirklich Signale gegeben worden feien; es sei vorgetommen, daß lange nach dem Untergang versentter Schiffe fich noch

dichterscheinungen an der betreffenden Stelle gezeigt haben, die von dem Cascium Carbid der untergegangenen Schiffe herrührten.
Zeuge Charles Furing von der englischen Uederwachungstommission für Lazarettschiffe betwedet, daß der "L. C." 19 Rettungsboote hatte, die 1000 Versonen sassen fonnten. Rachforschungen nach umbertreibenden Booten seien von der irländischen Kuste aus verstelletzt werden geber werden bestehen von der irländischen Kuste aus verstellt werden gestellt werden bestehen von der irländischen Kuste aus verstellt werden gestellt werden von der irländischen Kuste verschieden von der irländischen Kuste verschieden verschie

umhertreibenden Booten seien von der irlandigen Kusse aus der anstaltet worden, ober es wurde nur ein leeres Boot gesunden, das nicht zur "B. C." gehörte.

Der Kommandant des englischen Torpedoboot-Zerfiörers "Lyfander", Twigg, der seinerzeit die Schiffbrüchigen aus dem Kapitänsboot aufgenommen und das Boot dem Weere übersassen hat, will von den Geretteten durchaus den Eindruck gewonnen haben, des das U-Boot die Spuren der Berlentung der "L. C." habe verwischen wollen. Das später gesundene leere Boot fonne nicht dassetzte kein das er nach Lusadwer der Schiffbrüchigen habe treiben felbe fein, bas er nach Mufnahme ber Schiffbruchigen habe treiben

Beuge Cherften, Rommandant bes Berftorers "Snombrop der am 29. Juni 1918 an die Bersentungsstelle gesandt wurde, fand dort ein seeres Boot. Er glaubt im Gegensatz zu der Aussage des Zeugen Twigg, daß es sich um das Boot handelte, aus dem die Befahung übernommen murbe.

Um 4% Uhr wird die Berhandlung auf Mittwoch vormittag

Terlofi, 12. Jufl. (DE.) Der Chefredafteur ber fomfetamilichen Mostauer "Someftija" Steflow erflärte bei Befprechung ber Beipziger Rriegsbeschuldigten-Brageffe, die beutichen Generale hatten nicht ben bunbertften Teil ber Untaten begangen, Die bie Golblinge ber fich jeht gu Richtern aufwerfenden Entente mahrend Des ruffifchen Burgerfrieges verübt hatten. Man muffe über alle gu Bericht figen, und zwar mußte das Beltproletariat ber Richter fein.

Sefeigebung ist bringend notwendig. Die Kriegsopfer aber sollten sich endlich sene Organisation der Kriegsbeschädigten und Sinter-bliebenen schaffen, die sich senseits aller Parteipolitif auf die speziellen wirtschafts- und sozialpolitischen Ziele der Kriegsopser einstellt.

Aus aller Welt.

Die Sigewelle in Amerita.

Die hipewelle, die bom Atlantiiden Dgean bis gu ben Rodh Mountains hingieht, fordert bon Tag au Tag wachiende Opfer. Aus den Holpitalern werden ungegählte Fälle von Sipsichlägen gemeldet. Die Zahl der Toten hat nabezu 50 erreicht. So werden aflein aus dem Gebiet des Staates Ohio 37 Todesjälle gemeldet, aus Rew Port und Chicago in den lehten Tagen je 5 Todesjälle gemeldet, In Rem Bort hat die Benerwehr fiberall fliegende Stationen auf-geschlagen, bie ber Bebolterung mit ber Spripe falte Duichen berabreicht.

Die Untersuchung der Ceichen der ermordeten Bürgermeifter ergab, daß Buffe erichosien worden ift, wahrend Werner durch Schläge mit einem harten Gegenstand, wahrscheinlich mit einem Gewehrtolben, getotet wurde. Das Gewehr winde beute auf-gefunden. Giefert leugnet weiter. Aus den Fingerabbrilden am Gewehr wird die Tatericaft jedoch feitgeitellt werden fonnen. In der Roctische des ermordeten Herforder Oberbürgermeisters Busse sand man seinen abgeschnittenen Trauringsinger. Der Frankfurter Gerichtschemiter Dr. Popp hat Blutspuren an den Kleidern des verhafteten Siesert sestgektellt. Siesert seugnet auch weiter die Tat. Oberbürgermeister Busse war durch einen Herdichten für aben hiebe auf den Kose. Bürgermeister Werner durch Kolben-hiebe auf den Kopf.

Bei der Pulververbrennung, die in Bilhelmohaven taglich auf Befehl der Entente ftattfinden muß, ereignete fich eine ichwere Bulverexplofion. Finf Berfonen wurden berlett, zwei von ihnen find ingwifden geftorben.

Der Brand bei Blohm n. Bof hatte geringeren Umfang, als zu-nächst angenommen wurde. Ein 60 Meter langer Schuppen, ber Baumaterialien enthielt, ist abgebrannt. Die Hamburger Feuerwehr ist in Zusammenarbeit mit der Wertwehr nach zweistundiger Arbeit bes Feuers volltommen herr geworden. Die hohe des Schabens burfte etwa eine Million Mart betragen.

Cohnender Ginbruch. In ber borletten Racht find Gelbichranteinbreder in das Konsulat von Großbritannien in Samburg ein-gedrungen. Sie baben den modernen Gelbschrant aufgefnabbert und 150 englische Pfund in Roten au 20, 5 und 1 Pfund, sowie 8000 M. deutsches "Geld" geraubt. Die Täter scheinen sich verleht gu haben.

Aufgehobene Spielbant. Wie uns aus homburg vor der hohe gedraftet wird, bat auf Unordnung der Staatsanwaltichaft von Frantfurt a. DR. Die Frantfurter Rriminalpolizet im Somburger Kurhaus eine genau nach dem Mufter von Monte Carlo eingerichtete Spielbant aufgehoben. Der Unternehmer tonnte mit mehreren 100 000 Mart flüchten. Un bem Spiel, bas nur nachts ftattfand, beteiligten fich neben Berfonen aus ben bochften Gefellschaftskloffen auch zahlreiche Hochstapler und Glücksritter aus den Rachbarftabten. Der Unternehmer fiellte ber Somburger Stadt. vermaltung von den Riefeneinnahmen gur Unterhaltung ber Ruranlagen bedeutende Summen gur Berfügung.

Steuerzeichenschieber. Die Düsselborfer Kriminalpolizei verhaftete eine Bande von fünf Bersonen, die den Berkauf von Tabatsteuerzeichen im Werte von mehreren Millionen Mart betrieb. Die Steuerzeichen rühren von einem Einbruch ber. Bei der Festnahme gelang es der Kriminalpolizei, für 550 000 Mart Steuerzeichen zu beschlagnahmen. Die eigentlichen Diebe sind der Maurerpolier Franz Schapen aus Brakel bei högter und der Krastmagenfahrer Willi Engel aus Heinzell, Bezirk Fulda, die als Käuber
pon mehreren auswärtigen Behörden gesucht werden. Beide treten
unter salschen Ramen in Städten des rheinisch-westställischen Industriebezirks auf; Schaper als Franz Möhr, Franz Roiden und Franz
Werners, Engel als Arthur Kortmann und Pelzer. Beide sind

Jalichmunger verhaftet. Der Duffeldorfer Kriminalpolizei ift es gefungen, eine große Fallchmüngerbande, die in Westbeutschland und Holland ihr Unwesen trieb, zu verhaften. Sie war seit 1919 fätig und war zuleht in Düsseldorf und München-Gladbach. Dann wurde der Sih nach Köln verlegt, wo über 11 Folschmüngerwerkstätten ermittelt wurden. Führer war der angebliche Kaufmann Joseph Classen aus Köln. Als man ein anderes Mitglied der Banbe, den Classen aus Köln. Als mon ein anderes Mitglied der Banbe, den Arbeiter Ludwig Crell verhaftete, geftand dieser, vor zwölf Jahren in Köln-Mühlheim das Dienstmädchen Unna Reubauer erm ord et zu haben. Ueber 100 Bersonen dieser Bande wurden verhaftet. In au haben. Ueber 100 Bersonen bieser Bande murden verhaftet. In ben Werkflätten zu Dufseldort, Köln und Munchen-Gladbach murde bas gesamte Fallchmungermaterial beschlognahmt, außerdem für 400 000 M. follche Fünfgigmarkicheine und Einkommensteuermarken. Die Bande hatte Million en in den Berkehr gebracht, darunter auch falfche hollandifche Gulbenfcheine.

Marincerdenfmal. In Anmefenbeit bes frangofifden Minifters bes Innern Marrand und mehrerer Staatsiefretare vollzog fich in Colmar die feierliche Enthullung bes Deufmals filr Jacques Breif, ben ebemaligen elfaifiichen Abgeordneten im Deutschen Reichotag, ber mahrend bes Arieges in beutider Gefangenicaft im Lager hilbes. Die Webenfrebe bielt ber Mbbe Betterlo, ber in Breif ben glubenben Bortanufer bes frangofischen Gedantent im Eliah feierte. Bahrend ber Enthulungsgeremonie übeiflog ein Fluggeng in geringer Sobe ben Dentmaloplat und firent

Geschäftliche Mitteilungen.

"Rufirol" ift ein Mittel gegen Sulmeraugen und harte baut, auch gegen gen zu perwenden. Wir verweifen auf bas beutige Inferat im Reffameieil.

Soziales.

Kapitaliftifche Arlegsopferfürforge.

Man fchreibt uns aus Mittelbeutschland: Bei allen Betriebseinichranfungen ift es immer wieber gu beobachten, daß man Rriegsbeichabigte ftets zuerft mit entlagt, weil fie infolge ihrer Beichabigung nicht so viel zu leisten vermögen, wie die körperlich vollwertigen Arbeiter. Auch bei Bergehen, die man sonst ein- und mehrmals beim vollwertigen Arbeiter und Angestellten gern übersieht, ist man bei den Kriegsbeschädigten sofort mit der Entlassung zur Hand. Der legte Butich ift als militommene Belegenheit von ben Unternehmern leiste Bufsch ist als willsommene Gelegenheit von den Unternehmern benust worden, ein ganzes Heer von Ariegsbeschädigten auf die Strake zu werfen, indem man ihnen Beteiligung an der Aftion, gesehliche Bersiche ober Bergehen gegen die Betriebsordnung oft mit sehr gesuchten Gründen nachwies. Wenn auch die überlegte und zielbewußte Beteiligung einzelner Ariegsbeschädigter an der verdreckerlichen Kommunistenaktion zugegeben werden much und sie auch keinen Schup, selbst nicht durch das Schwerbeschädigtengeleg, sinden können, so hat doch das Unternehmertum diesen Butsch zu einem Generalauste ehr der im Betrieb nicht voll ausnuhvern Arlegsbeschädigten benuht. Ju den über 30 000 arbeitslosen, wehr als ha Vreit erwerbeschändigten Schwerbeschädigten gesellen mehr als 50 Proz. erwerbsbeichtänften Schwerbeichäbigten gesellen fich nun noch etwa 50 600 Ariegsbeichädigte mittlerer und leichterer Erwerbsbeichtäufung, deren Wiederunterbringung bei der heutigen Lage des Arbeitsmarttes und dem gemeinjamen Borgeben ber Unternehmer gegen bie Rriegsbeichabigten natürlich ungeheuer ichwierig ift. Bahrlich: ein glangenber Dant unferer Gelbherren an jene Bebauernewerten, bie mit Stromen von Blut, Leiben furchtbarfter Urt, ben Berluft von Gliebmagen, das Geld ber Rapitaliften

(Schwerbeschädigte muffen ja nach gewiffen Bestimmungen eingestellt werden), sucht man burch entsprechenbe Lohnfürzungen den Beschädigten ben Dant bes Baterlandes (sprich des Kapitaliften) in der flihtbarften Form abzutragen. Die Fürsorgestellen und Organisationen der Kriegsbeschädigten führen einen ständigen Rampf gegen Industrie- und Agrargewaltige, die sich für die "Ruhmestat der Einstellung von Schwerbeschädigten" durch unberechtigte Kürzungen am Lohn und Deputat selbst belohnen möchten, um so die nicht mögliche volle Musbeutung der Armen wieder wett zu mochen. Gerabe die Unterbringung von Schwerbeschödigten bereitet große Schwierigkeiten, ba fich ein großer Teil ber Arbeitgeber, besonbers ber Mgrarier, noch geschickt um seine Einstellungspflicht druct.

Gegen die Kriegsbin terblieben en geht das Unter-

nehmertum mit denselben Mitteln vor, denn auch diese armen Frauen, die in den Kriegssahren durch barte Fron in den Jabriken, den Bureaus und auf dem Lande, durch Unterernührung, durch ein Uedermaß von Kummer und Sorge, erzieherischer Arbeit an den vaterlosen Kindern, zumelft forperliche Kuinen geworden sind, fann der Unternehmer nicht fo ausnugen, wie die gefunden Frauen und Mabden. So ift auch bier eine planmäßige Entloffung von hinter-bliebenen, vor allem in der Tertil- und Papierinduftrie somie in den Bure aus, zu beobachten, wo man aber nur in den wenigsten Fällen dafür mannliche Kräfte, sondern weit mehr junge Mabden und junge, verheiratete Frauen eingestellt bat. Die meiften armen Kriegswitmen muffen icon heute nur von ihrer ungulang-lichen Renten leben und können dogu meift nur noch als Heimarbei-terinnen, Auswarte-, Waschfrauen und Tagelöhnerinnen etwas ver-

Sier zeigt fich bie vollige Ungulanglichfeit ber ftaatlichen Fur-Bedauernswerten, die mit Strömen von Blut, Leiden furchtier Art, den Berluft von Gliedmeßen, das Geld der Kapitalisten
ier Art, den Berluft von Gliedmeßen, das Geld der Kapitalisten
Bergen häusten!
Bergen häusten!
Ber man sich aber bereit erklärt, Beschädigte zu beschäftigen Zeichen kinrelie gesessichen Arbeitessenen gesehlichen Arbeitesschap. Ein Ausbau der laarter bewolft.



Theater, Lichtspiele etc.

Staatsoper

Deutsches Theater

Kammerspiele 71/2 Uhr: Der Herr, der die Mauischellen kriegt Do. 71/2 Uhr: Der Herr, der die Mauischellen kriegt

Gr. Schauspielhaus

8: Die Weber (Avs. Abonn.) Do 8: Die Weber (Aus. Abonn.) Central-Theater

8 Uhr: Jionka Friedr. Wilhelmst. Th The Bie Kleine aus der Rölle Kl. Schanspielhaus 74 Uhr Reigen

Kleines Theater on Casanovas Sohn Metropol-Theater Die blane Mazur PAUS AMERICAL-GIR Residenz-Theater
Ph Unr Max Adalbert in
1919 (Ab dafür!)
Schtlier-Theat.Charl.

Meine Frau - das Fräuleln Sieglitz, Schlodstrafe 48 74: U.: Hans Auckeheln Thalla-Theater

74 Uhr. Mascottchen The new Nottendorfptata Theater des Westens This Morgen Wieler Instik!
This disconnection of the state of the stat

Lady Windermer, Fächer Waliner - Theater

Walhalla-Theater Scheidungsreise



Neue Welt ARNOLD SCHOLZ Hasenhelde 108-114

Konzert u. Spezialitäten - Vorstellung II. Großes Erntefest

Großer Ernte - Umzug Kinder-Theater / Kinder-spiele und Kinderbelustigen alier Art, wie: schlagen, Sackhüpten Weitfaufen, Kinderackelzug/UmbUhr:
Aufstelgen des Luftsallona "Neue Weit"
Ant. 4 Uhr. Einfaü 3 Uhr
kaffeeküche an Z geöffnei

Volksbühne

Der Kaiserjäger Lessing - Theater Die Ballerina des Königs (Leopoldine Konstantin) Deutsches Künstler-Theater 14 Uhr. Geständnis

Berliner Theater DAS

illiarden SOUPER

Theater I. d. Königgrätzer Str. 7.30: Glaube und Heimet Do.: Die Kreuzelschreiber Striteg: Pöhn

Komödienhaus 7.30 The: Der blonde Engel Komische Gper

Alt-Heidelberg

Oper von Pacchierotti Stc. 3½ Der Barbier v. Sevilla

Folies Caprice Täglich %8 Uhr: Prinzessin vom Nil Operette in 3 Akten Musik von Victor Holländer mit Pränzi Bienke, Max Walden, Käthe Jungherr usw.

Admirals-Palast 1/2 Uhr: Die roten Schuh

Berliner Prater Kastanien - Alice 7-9 Täglich 1/25 Uhr: :: Varieté :: Wenn Engel streiken!



Behrenstraße 54
Tig Uhr:
Persönliches Auftreten
Johannes Riemann u.
Dorn Schlöter in
"Cocaln" (Sekfkübel)
u. 9 weitere Attraktionen

Park-Restaurant: Südende Südring 1224

Janz - Abende täglich anser Montag Varieté-Spielplan

Elite-Sänger

Die große Ausstattungs-Schau

Tip Tip Hurran! Wilhelm Bartstein Albert Paulig Heinz Sarnow Erna Alberti Eise Schloicka

Orig.-Plerderennen

besond. Zeiss u. Goers werden ständig angekauft Photohaus Stackelmann Berlin W9, Poisdamer Str. 138 unzen unzen Bormartsffrebende und Erfinder Cute Berdienftmöglichleiten Anflicung und Anregung gebende Wrachalte: Ein nemer Geft? fendet gratis J. Erdmann & Co., Berlin, Königgedder Str. 71.

Un beutiden Geen,

Rtuffen und Buchien

Dreis 1,50 Mart + 20%

Buchhandlung Bormaris, Berin 628. 66. Linbenfrafe 2

Schnürschuhe Paar M. 35 gt. durch-reparier Schaftstiefel Page M. 50 | besohlt Herren=Ulster neue 100 M. erner große Posten verschiedener Geschier- u. Leder-sachen, Sohtenieder zu außergewähnlich billigen Preisen. Eislebener Str. 11 Franseckystr. 28

E.Rankestr, am Zoo Ecke Rykestraße Charlottenstr. 2 Pialzburg 2687 Humboldt 2294 Tel. Spandau 42 Frankfurter Allee 317. Charlottenburg, Scharrenstr. 31

Spezial = Arzt Dr. Jatté Ille Geschiechts-, nerv. Schwäche, Syphilis-Kuren, Biutuntersuchungen, spez. chron. Harnielden u. Austusse, Licht- u. Pinsen-Behandt, in der Dir. O. Löser Münzstr. 9 iteli-Anst., Löser Dir. 0. Löser Münzstr. 9 nabe Alexanderplatz. 9-1, 4-8, Sonntags 10-12. Damenz. separat.

Korpulenz? Erkundigen Sie sich über die Erfolge von

Dr. Hoffbauers (ges.)

Keine Schilddruse Kein Abführmittel Ausführl. Lit. gratis durch

Elefanten-Apotheke, Berlin SW 213

Entfettungs - Tabletten

Marie "Sibaja", das erfolgeeldits und unichdolichfte Mittel gegen Fetifucht.

Ohne Diatzwang. Gemichtsabnahme bei ausgezeichnetem Bobibefinben.

Pelikan-Apotheke, Berlin, Ceipziger Ste. 03

Unser diesjähriger

Saison= Ausverkauf

beginnt am

Mittwoch, den 13. Juli

Der Schuhhof

Berlin W. 9, Linkstr. 11 Schuhwaren-Groß- und Kleinhandlung

Zweigniederlassung: Spandau, Breite Straße 22, L.

Die Graphologie von F. Bedex. Preis 7,30 M., Borto 1,30 M. Auslichtliche Anleitungen aur Beurteilung ber handignist, um ans derfelben Chanaties. seelische Kustinde, Lemperament, Middigstein usm m extennen, mit 127 Schrist-proben und Erflärungen. Jeber Räuf, d. Buch, erhält auf Bunsta d. unfer Institut eine genneus Beurteilung seiner Bandicheite 1,3,50 M.— Gr. Bilderfat, gratis Mitzeichlennth Letter leinze den

Albrecht Donath, Verlag Leipzig 42.

Schlaffos B

Die Reichel. Beetin 43,

Das beste und billigste Baumaterial für

Kalksand- und Schlackensteine

Vollwertiger Ersatz für teure Ziegelsteine Lieferung günstig auf dem Wasserwege

Steinfahrik Senzig h. Königswusterhausen

Städt. Werke, Berlin - Lichtenberg, Möllendorfstr. 111

Jedes Wort 1 M. Das fettgedruckte Wort 1,50 M. (zulässig und Schlafstellenanzeigen das erste Wort (fettgedruckt) 1 M., jedes welteruWort 60 Pfg. Worte über 15 Buchstaben zählen doppelt

Kleine Anzeigen

Anzeigen für die nächste bis 5 Uhr nachmittags in der Haupt-Expedition des Vorwärts, Berlin SW 68, Linden-strasse 3. abgegeben werden, Geöffnetton Wihr früh bis Sühr abends

Dahn, Preuslauerste. W.

Saifon Minoverlauf bei Burger. Neichonbernerfraße
110, worn il. Kindhe aus guten Sioffen und Juiaten
eilb. Gerie ir Anglige ebenbürtig jeder Maßperarbeitung 6.5.— Binre-Mitter
bis 60 Vrosent herudyeiget.
Habnurebindunge Kotibusertor, inds um die Ede. Bilde
Gertungen und Gerte.

Jahrenerbindung: Reitbusfertot, Unis um die Cde, Sille

Bettwäsche billigk. Einigs
Archbeschen von der Allimotogen, nur folonge Borrat.
Bescheit II.—, Insten 10.—,
Leien 12.—, Instets 8.—,
Bescheit II.—, Insten 10.—,
Leien 12.—, Insten 10.—, Insten 10.—, Insten I Befindische billig! Mußergarnitur, kriiweise angeweitwäsche billig! Mußergarnitur, kriiweise angeweits. Derbett 36.—, Krisen
H.—, Vofin 20.—, Insetts
B.—, Beldechofte, Dandtücher Enuroopeeise, Beelle
iodmilimitige Beblenung,
Gerhivergitung, Albertonnten Gregischoffelift, Bulidetonische Germiter, Bulidetonische Son.—, feiten
ichnies Crempier, angerdem
abirische Krempier, angerdem
abirische Krempier, angerdem
abirische Krempier, angerdem

Mobel W

Humanistas 900 ble 575 --

Verkause Belliad, Seistad, eigene Lackiererei, mit Spie-longnedeste Lackiererei, mit Spie-longnedeste Lackiererei, mit Spie-longnedeste Lackiererei, mit Spie-longnedeste Lackiererei, mit Spie-ten loog, Warmor, fompleit 2200 Must, Görlig, Charletten, Must, Görlig, Charletten, Dung, Wilmersdorfer Etc. 18.

arn, Sollofalmmer, Speiseaimmer, Derrengimmer, torbige Richen, einzelne Mobel
in beher Anofthrung. Sefaufig Möbel finnen foltenlos lagern. Riefers auch
noch auswärfe.
Schlafalmmer 2730,—,
Speiserimmer 2000.— Andbannmudsef bill a. Vertiellen
tempist 273.—, Kaden 430.—,
Solas 400.— Anden 430.—

Chaffelongne 100,— Chaife- Biffige Planes, Annterteu-longuederfe 75,— Metalibei-ten 180,—, Kinderbrabtbeit. Rrage 85, nur Gelegenheits-Meide, Anguffir, 82s. Ouer-fäufe.

Schlafzimmer, foupleite, Mering garantiert, mit Groffauflagen, echtem Marmar, fich eine Chapthiung genügt, um fich eine Chapthiung genügt, um fich eine tomplette Wahnung garantiert, mit Groffauflagen, echtem Marmar, fich eine tomplette Wahfich eine tomplette Wahfich eine fomplette Wahfich eine fomplette Wahfich eine fomplette Wahfich eine fomplette Wahfich State Ausschlause den einzelner Wöbel. Wählelfabrit Jans Henfel, Burgfich fich für fich fich fich fich fich in der in

Inserate Vorwärts Erfolg!

Musikinstrumentei Raben fielm. Bianos, Be-genhelten, Stimmungen, Rungftraße 10. 1868t

Kaulgesuche Anderedantauf, ftraße 19.

Unterricht Beinrich Maurere Briont

guidneibeidule, Alezonden plat (Eingang Königsaraben). Tages-, Abendrurfe, Herzen-Damenidneiberet, Maide, Putkturfe, Schnittseidenn, Iv-idneiden, Addurfe, Schnitt-multer Ferniprecher, König-ftade 339.

Verschiedenes

Erfinder. Batentbureau Padficher Gertrandtenfrofe ib. Rentrum 7690. 75R.

Gefunden und verloren

Lohe Belohnung. Forterrier Freitag nacht Daterischer Blag entlaufen.
Schwiezuweisbraum gezeldnet.
Sichere Erfenningsgelchen:
rechter Kinnerlehmiel braun,
hundsmarfs Rummer 2007.
Bor Anfant bird gewarnt.
Rohn, Bambengerftraße 22.

Stellenangebote

Aichtmeister für Gifentonstruttionen

eriaften und in ieremangen Dipprenfen ju fofortigem Antrin non eifernen Fabrithallen in Ofiprenfen ju fofortigem Antrin unfpriiden unter P. Z. 9498 an Invalidendant. Berlin 2 9.

Tüchtige

Verkäufer

Kleiderstoffe Leinen- u. Baumwollwaren

Meldungen: 12-2 Uhr mittags 5-6 Uhr abends

A. Jandorf & Co. Belle-Alliance-Str. 1/2

Tüchtige

Damenhüte Blumen-Federn Damenkonfektion Herrenkonfektion Baumwoliwaren

sofort gesucht

Meldungen: 12--2 Uhr mittags 5-6 Uhr abends

A. Jandorf & Co. Große Frankfurter Str. 113. Wirth an die Friedenstagung.

Berlin, 12. Jufi. (WIB.) Der Reichstangler hat an ben in Wien tagenden Kongreß das nachstehende Begrühungstelegramm gerichtet: Dem dritten Kongreß der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit, die sich die Schaffung einer Utmosphäre der Berständigung unter den Nasionen und die Berhinderung neuer Kriege zur Aufgabe geseht hat, wünsche ich für die derzeitige Tagung und ihre idealen Bestrebungen von ganzem Herzen Ersolg.

Wien, 12. Juli. (Eigener Drahibericht bes "Bormaris".) In ber heutigen Sigung berichteten bie einzelnen Sektionen, zunächst Frl. hen mann . München für Deutschland: Die Regierung Wirth ist ehrlich bemuht, die internationalen Beziehungen wieder anzubahnen und im Sinne des Bagifismus gu arbeiten. In eingelnen ganbern, 3. B. in Bapern, ift die Bropagandatätigfeit ber Bagififten ftart ein-gefdrantt. Die Munchener Bagliften gehoren gu ben beft-gehaßten Leuten in Deutschland. Gie merben befampft, namentgehaßten Leuten in Deutschland. Sie werden befämptt, namentlich von der Studenten schren schren so it wai - Budapest: Ungarn hat in den letten Jahren soviel gelitten, daß von einer Rulturarbeit nicht viel zu berichten ist. Das ungarische Bolf kennt kein Haßgesühl. Wenn es seht unmöglich ist, prakische Kulturarbeit zu leisten, so ist unschen in der Lage des Landes zu suchen. Frau Gen on is Italien: In unserem Bande hat nur eine Minderheit den Krieg gewollt. Heute freilich steht ein großer Leil der Intellestuellen und der Presse im Lager der Kationalissen! Fräulein Orde England: Daß die Arbeiterpartei sich zum Internationalismus befannt hat, dazu hat die Friedensliga das ihrige beigetragen. — Frau Kingstone Klande: Unser Land sieht unter einem Schred en sreg im ent, das die Friedensarbeit sehr erschwert. — Frau Donzoff Kiew appelliert im Kamen der ukrainsichen Delegation, sich dassür einzusehen, daß den Bölkern das Selbst. de stim mung srecht nicht länger vorenthalten wird, das ihnen die Bersailler Friedensbestimmungen genommen haben. — Frau Gobabat aber Arbeit gerneit auf das vom Bundesrat eingebrachte Gesch, bat. Schweiz verweist auf bas vom Bundesrat eingebrachte Geset, wonach seber Bersuch, einen Wehrpslichtigen gur Verweigerung des Militardienstes zu verleiten, als Berbrech en bestraft werden soll. Das Gesetz kommt zur Bolfsabstimmung und der schweizerische Zweig der Liga arbeitet gegen das Gesetz.

Haag, 12. Juli. (BIB.) Als der Präfident die Sitzung der holländischen Kammer eröffnete, trat eine gut gekleidete Dame in den Sitzungssaal und begann laut für die Freilassung des Militärtienstverweigerers G: önendaal zu demonstrieren, der sich zurzeit im Gefängnis im Hung er streit besindet. Auf Veranlassung des Präsidenten wurde die Dame durch einen Diener aus dem Saal geseitet. Sie ist die Frau eines sozialistischen Gemeinderatsmitgliedes von Dortrecht.

Vaterlandsliebe in Dollar.

Die Reichsbant teilt mit, bag es ihr gelungen fei, burch Bermittlung des haufes Mendelsfohn u. Co., Umfterdam, fich einen Arebit von 150 Millionen Goldmart

zu beschaffen und daß Berhandlungen über weitere Kredite gleicher Art fcmeben. Die von ber Regierung getroffenen Dagnahmen werben burch biefe Rreditoperation fo ergangt, bag bie Erfüllung ber am 31. August fälligen Reparationsverpflichtung als gesichert anzufeben ift. Weitere Reparationszahlungen find alsdann mahrend bes Jahres 1921 in Devifen nicht mehr gu leiften.

Die Borfe hat baraufhin einen Meinen Rlaps befommen. Und warum? Die beutsche Regierung macht bekannt, daß es ihr gelungen fei, in holland eine nicht unerhebliche Unleihe aufzunehmen, fie hofft, auf diefem Bege in nachfter Zeit noch meitere Erfolge gu haben. Gie teilt weiter mit, daß fie für bies Jahr ihre Berpflichtungen aus der Biedergutmachung fichergeftellt refp. erfüllt habe. Bas ift die Folge bavon? Muf der Berliner Borfe fallt fein. ber Bert bes ameritanifchen Dollars!

Heberfegen wir biefen mufteriofen Bargang in einfaches Deutsch. Die Banten und Belbtreife in Deutschland hatten in der hoffnung, bag die beutiche Regierung bauernd Dollar taufen muß, um ihren Berpfichtungen aus ber Biebergutmachung nachzutommen, fich reichlich eingebedt. Gie hofften, bem Baterland ihren Gintauf mit gutem Geminn wieber an-hangen gu tonnen. Beht find fie um ihre Soffnung betrogen. Um nicht als Lette und mit zu teuer hereingenommenen Werten auf der Strede gu bleiben, merfen fle ihre überficifig geworbenen Dollar gum Bertauf auf ben Martt: ber Dollar finft baraufhin, bie

Mile aufrichtigen Bollsfreunde find mit uns sicher barin einer Meinung, daß es munschenswert ift, daß möglichst viele jener Liebhaber am Baterlande bei biefer ihrer Dollarfpetulation bas Genid

Schwere Miederlage der DRDD.-Jentrale.

In Sangu, mo bie BRID, eine ihrer alteften und relatio ftartften Ortsgruppe befigt, bat die Politit ber allgewaltigen Zentral. leitung eine ichwere Rieberlage erlitten. In brei Mitglieberver-fammlungen am 9., 14. und 22. Juni beichaftigte fich bie Ortsgruppe mit ber politischen Lage und ber Morgattion. Obwohl die Bentrale fich burch zwei ihrer zuverläffioften Stugen, die Landtagsabgeordneten Bied und Cherlein vertreten fleg, murde boch mit übermältigender Mehrheit eine Relofution angenommen, in ber bie Margottion und bie Bolitif ber Bentrole icarfftens perurteilt, fomie bie Bieberaufnahme Bauf Bevis in bie BRBD. verlangt wird. Gie lautet:

Die am 22. Juni 1921 flatifindende Mitglieberverfommlung ber BRBD., Ortsgruppe Sanau, betrachtet bie Dargattion, weiche von der Zentrale eingeleitet und durchgesührt wurde, als eine schwere Schädigung der Partei und der Revolution. Die Bartei hat durch die Märzaition das Vertrauen und die Vampathie großer Brolefariermaffen verloren, welche fie por ber Uftion muberoller, revolutionarer und agitatorlicher Arbeit, burch bie Beltung ber alten Bentrafe gewonnen batte. Die Mitglieder ber Hanaus feben feinen anberen Ausweg, um bas Bertrauen ber großen Broletarlermaffen gurudguerobern, als bag bie Jentrale im Intereffe der Revolution abjutrefen bat, und an ibre Stelle mieber diejenigen Genoffen treten, die porther die Partei im Sinne bes marriftiiden Kommunismus geleitet baben. Im Inter-Sinne des marzistischen Kommunismus geseitet baben. Im Interesses der prosetarischen Revolution fordern die Mitglieder der Ortsgruppe Hanan die Zentrale auf, übre gemachten geoßen Jehler einzugestehen und die Konsequenzen zu ziehen. Ferner beantragen die Mitglieder der Ortsgruppe Hanau, den Genossen Eerst sofort wieder in die Partei aufzunehmen, da die Herausgabe der Broschüre nicht ein Diszipsindrung, da, sondern im Interesse der Wiedergesundung der Partei und damit der Focksührung der deutschen und der Weltrevolution die zum siegeichen Ende eine und ein gie Rotwen die Kesolution, welche vom Unterbezief Hanau, Gelnbausen, Ord, Unterfranken zum Beziefesparieitog am 24. April 1921 gugenommen wurde, erneut zum parteitag am 24. April 1921 angenommen wurde, erneut gum

Der Sieg diefer Resolution verjett die Zentrale der BRBD. in bie femierigfte Lage. Bie ber Schluffat ergibt, fteht nicht nur ber Ort, fondern ber gange Begirt Sanau auf bem Standpuntt ber Richtung Levi. Mit ber bisher beliebten Methode bes Sinaus. murfs und ber Einichüchterung mird baber die Bentrale ber BRED. biefer Brotefibemegung taum beitommen tonnen,

Bonomis Ansfichen haben fic daburch verschlechtert, baf bie Rieinfandwirte in Opposition geben, obwohl zwei von ihnen

Frankreichs Außenpolitik.

trag ratifiziert, nachdem lang und breit über bie Rechte ber Minderheiten, die Entwoffnung ber Kriegsurheber und eine von ihnen gu bezahlende Entschädigung verhandelt wurde. Unter allgemeiner Buftimmung fagte ber Berichterftatter u. a.: Solange bie Berichtsfomoble in Leipzig fortgeführt wird, wird es unmöglich fein, Brangsmagnahmen gegen bie tleineren Staaten zu ergrei-fen. Briand betonte, daß jest auch Franfreich biefen Bertrag, der ichon brei Unterschriften truge, ratifizieren muffe, bag aber eine besondere Rommiffion nach Monlichfeit Grenganberungen an Ort und Stelle ftubieren muffe. Bu einem Untrag verfpricht Briand, in Rurge bem Barlament einen Bericht über bie Erfolge vorzulegen, welche die Ausführung der Bertrage in Mitteleuropa gehabt habe.

Mufbaufdung bon Bubereien.

Paris, 12. Juli. (EE.) Briand führte weiter aus, daß die Frage ber Bestrafung der Kriegsbeschuldigten von größtem Interesse jel. Der Berfailler Bertrag habe dem Gedauten der Gerechsigfelt Ausdruck gegeben, indem man darin die Bestrafung der nicht-ententistischen Kriegsgreuel verlangte. Auf die Forderung Deutsch-sands hatten sich die Alliserten später damit einverstanden erklärt, daß Deutschland felbft biefe Berechtigteit ausüben folle. Entgegen ben Borschriften des Friedensvertrages gestattete man deshalb ein Bersahren, durch das Deutschland das Bertrauen der Alliierten ent-gegengebracht wurde. Jedes Land sertigte seine Anträge zu Händen des Reichsgerichts aus. Doch schon die ersten

Urfeile waren ftanbalös.

Frankreich wartete ben von ihm felbst beantragten Prozes ab. Dieser Brozeh gegen ben General Stenger gab Gelegenheit zu einer niedrigen, chauvinistischen Kundgebung. Es tam zu Zwischenfällen, die häflich wären, wenn fle bei der gegenwärtigen Lage Deutschlands nicht als lächerlich bezeichnet werden mußten. Beim Ausgang bes Brogeffes gab die Menge Beweife einer niebrigen, flegelhaften Be-Frantreichs Bertreter nahmen biefe hagilichen Rundgebungen mit Burbe auf. Die deutschen Bertreter gaben gmar ibre Entschuldigungen ab, aber als Frankreich die näheren Umstände des Brozesses tennen lernte, berief es seine Bertreter ab. Die Frage ist gegenwärtig nur, ob sich die anderen Alliierten dem Beschluß Frankreichs anschließen werden. Aber das geht diese allein an.

Jeber verteibigt feine Burbe nach feiner Muffaffung.

Deutschland muß aber endlich einsehen, daß es Zeit mare, feine Saltung zu andern. Alle Kundgebungen in Deutschland betrachtet Frantvon der Sobe feiner Burbe und feines Rechtes. Es murbe in London feinerzeit befchloffen, Deutschland zu beweifen, daß Frant. reich die Stärfe für sich habe. Deshalb murden die Santtionen in Duffeldorf und Ruhrort-Duisburg in Kraft gefetzt und es wurde Deutschland erflärt, daß diese Santtionen ein Ende nehmen wurden, wenn Deutschland bie Bedingungen des Friedensvertrages erfüllt habe. Jest fieht man, bag

Deutschland die Bestrafung der Schuldigen nicht vornehmen will. Frantreich gieht baber feine Untlagefchriften gurud und verftanbigte seine Alliserten, daß es noch Richter in Frankreich gebe. Briand gab dann der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Alliserten zu Frank-reichs Anschauung bekennen möchten und daß diese es nicht befrembend finden follten, wenn Franfreich, ba es in Deutschland teine Berechtigfeit gefunden habe, biefes in feinem eigenen Sande fuche. (Brofier Beifall.)

Uebrigens burfte bies bie lette Sigung por ben Ferien gewefen

Frankreich geht zur Konferenz.

Paris, 12. Juli. (BIB.) Briand teilte in ber Rammer mit, daß die von Harding einberufene Konfereng in Washington be-zwede, die besten Bedingungen festzustellen, die ins Auge zu fassen feien, um ben Frieden im Stillen Dzean gu fichern, und gu gleicher Beit die Einschränkung der Ruftungen zu Wosser und zu Lande zu bie es fich zur Aufgabe erörtern. Briand erklörte, er glaube fich zum Dolmeisch der Ge- um gegen die Bejehn fühle der Kammer zu machen, wenn er dem amerikanischen Staats- Einspruch zu erheben.

Paris 12. Juli. (Ill.) Der Senat hat heute den Trianon-Ber- oberhaupte danke, daß er diesen edlen Schritt unternommen und ratifiziert, nachdem lang und breit über die Rechte der Min- sogleich daran gedacht habe. Frankreich daran teilnehmen zu lossen, die Entwaffnung der Kriegsurheber und eine von ihnen dessen friedliche Gefühle er auf diese Weise geehrt habe. Er habe wohl nicht nötig zu fagen, baß bie frangöftiche Regierung bie Einladung besonders gern annehme. Sie febe barin die Möglichfeit, an den Bereinbarungen über ben Stillen Dzean teitzunehmen, die Frantreich nicht gleich gultig laffen tonnten in Unbetracht ber großen Interessen, die es bort habe. Die frangösische Regierung sehe darin weiter die Möglichkeit, noch einmal zu beweisen, daß Frankreich aus tiefstem Serzen und mit glübendster Begeisterung der Sache bes Friedens ergeben fei, der fie ichon fo viel geopfert habe. Die Regierung werde fehr lonal und ohne Hintergedanken mit allen Allierten vorgehen, sie empfinde besond er e Befriedigung darüber, daß die Konferenz unter dem Borsig Hardings abgehalten werden soll. Sie wird, sagte Briand, alle Mittel suchen, die dazu angetan sind, die Küstungen zu be-schrieben und die schreckliche Last zu erleichtern, die auf alle Bölker

wohlverftanden jedoch

unter Bahrung aller Borbebingungen für Die nationale Sicherheit. Bielleicht werben wir fogar eine neue Belegenheit finden, Berftandigungen (lies Garantiebundniffe!) zu fuchen, die uns erfanben könnten, das von allen Böllern gewünschte Ziel zu erlauben könnten, das von allen Böllern gewünschte Ziel zu erreichen. Briand erklärte, er sei unter diesen Umständen überzeugt, die Kammer werde der Regierung darin beistimmen, daß sie dem edlen Ruse der amerikanischen Regierung unverzüglich geantwortet habe. Die Regierung hosse mit der Kammer, daß die Konserenz der Belt den endgültigen Frieden verleihen und dabei Frankreich die Sicherheiten geben werde, auf die es ein Recht habe. (Lebhaster und anhaltender Beisall auf allen Bänken.)

Wie's trefft!

In Duffelborf bat bas wiberrechtlich eingefallene Ententemilitar befanntlich Privatautos und Chauffeure requiriert. Gin beutider Broteft, ber fich auf die Saager Landfriegsorbnung berief, murbe gurudgewiefen - weil ja tein Rrieg beftebe.

Beruft fic Deutschland bei Broteften gegen Canfrionemagnahmen auf bas Friedenerecht und Rheinlandabtommen, fo wird erwidert, baß es fich ja um Represialien banbelt und ber Belagerungeguftanb bas Militar ermachtige, ju tim, mas ihm beliebt.

Bielleicht intereifieren fich auch bie Bibiliften ber bolferbefreienden Militarismusbezwinger für Diefes Rechtsberfahren.

Spanifche Militarmiffion im Rheinland.

Rad bem "Edo bu Rhin" wird eine fpanifde Militarmiffion bom 18. bis 16. Juli bas Rheinland beinden. 2m 14. Juli, bem frangöftichen Rationalfest, wird in Maing gu Ehren bes Befuches eine Truppenparabe flattfinden.

Bielleicht intereffiert Die neutralen Spanier auch Richt.

Der neue Rheinlandtommiffar.

Bur Reubefegung bee Boftene eines Reichstommiffare im befesten Gebiet bedarf es des Agremente der vier an ber Beletung teilnehmenben Dachte. Diejes Agrement ift nachgefucht worben für Bring Dapfelb. Dillenburg, ber felbit Rheinlander ift.

Die Rheinlandtommiffion bat am 7. Juli 18 Berionen aus dem befesten Bebiet ausgewiesen, weil ihr Treiben geeignet fei, bie Sicherheit ber Beiagungstruppen gu gefahrben.

Der 61. Rheinische Brobingiallandtag mußte in Gegenwart eines frangofiiden Offigiers eröffnet merben. Die Beiagungs. behorbe hatte berboten, Reben zu halten und Fragen zu erörtern, die die Burbe ber Bejagungsbeborbe gefährben!

Amfierdam, 12. Just (BIB.) Laut "Allgemeen Handelsblad" bildete sich in Deventer (Holland) eine vorläufige Kommission, die es sich zur Aufgabe macht, in allen Städten Komitees zu bilden, um gegen die Befehung ber Abeinfande durch fcmarge Truppen

Reaktionare Abfuhr.

Leipzig, 12. Juli. (BEB.) Der borlaufige Staatsgerichts. h of hat beute ben Antrag ber Banbtagsfration bes braunidweigifden Sanbesmablberbandes, zu ertfaren, bag ber am 16. Dai 1920 gewählte Landing am 15. Mai 1921 fein Ende erreich! bat, abgelebnt mit ber Begrundung: Der Landtag habe feine Aufgabe, bem gande eine Berfaffung gu geben, noch nicht erfüllt,

Der Anfturm ber bereinigten Reaftionare gegen bas republilanifd-fogialiftiiche Minifterium Braunfdmeige ift bamit flaglid geicheitert. Die angebliche "Gewaltanniagung" ber jetigen Regierung fiellt fich ale einmanbfreies Recht beraus. Bas wird bie nach ihrer geliebten "Butterfrippe" bungrige Realtion nun erfinden?

ER I und Beforderung.

Man fdreibt uns aus Gifenbahnerfreifen: Behrend bes Krieges ift durch Erlag bes bamaligen Minifters ber öffentlichen Arbeiten, v. Breitenbach, unter bem 1. Des gember 1916 (Rr. IV 42 137 382) für ben Bereich ber Eifenbahnvermaltung beftimmt worden, daß die Bedienfteten, die fich im Secresdienst besonders bewährt haben, in ihrer heimischen Lauftahn be. fordert werben follen. In erfter Linie famen folde Beamte in Frage, die mit bem E. R. I ausgezeidnet worben finb.

Geltfamermeife brachte noch im Dai 1919 bas Gifenbahnminifterium Diefen Erlag ben Direktionen in Erinnerung und forberte entsprechende Borichtage von Bedieniteten. Die Beaintenorganifationen famtlider Richtungen proteftierten gegen biefe Dagregel. Mile miefen auf die oftmals gerodegu ftandalofe Ber feihung von Kriegsauszeichnungen hin. Tropbem hielt es bas Minifterlum für richtig, ben Erials nicht etwa gurudgugieben, fonbern ibn nur liegen gu loffen.

Muf Drangen ber Organisationen fand am 29. Juni b. 30. im Reichsvertehrsminifterium eine Besprechung ftatt, Die fich mit ber Ungelegenheit befaßte. Mehrere Organifationen, wie auch ber Beamtenrat forberien wiederum Burudgiebung bes Erfuffes. Lediglich die fogenannte "Chriffliche Gemerfichaft Deutscher Gifenbahner und Staatsbebienfteten" erffarte burch ihren Sprecher, bag fie ben Erlaß gutheiße. Seboch fteilte auch er feft, bag bie Berleihung bes E. R. I feinesfalls immer einmanbfrei gemefen fei. Much jest noch tonnte man fich nicht gur Burudgiehung bes Erlaffes entichliegen, fonbern ertiarte, bag man im Minifterium bie Sache noch 2 Monate meiter priifen molle.

Benn man berüdfichtigt, daß mit ber Bearbeitung eines folden Erfoffes ein Staatsfefretar, ein Minifterialrat und Dugende von Getreiaren beschäftigt merben, bag bisher ichon bide Attenbundel angefertigt worben find, fpfirt man pon ber allfeitig geforberten Sparsamteit abjolut nichts. Mugerbem ift gu berlichtigen, bag bie Berwaltung mit ber Berfolgung biefes Erlaffes eine gang bestimmte Bolitit gur Durchführung gu bringen fucht, mit ber fich ber Reichstag einmal befaffen follte.

Der Weltfrieg auf dem Papier.

Be langer ber Rrieg bauerte, um fo mehr murbe befohlen, berichtet, gemelbet und angeforbert. Das gab gute Beichaftigung filr die reflamierten und fonftigen in der Etappenverwaltung unabfommlichen Dffigiere. Die Abmidelungsbehörben haben jest bie baraus entftanbenen Aftenbanbe gegablt. Es find breigebn Millionen Stud. -

Bela Mun verhaftet ?

Der Rorrespondeng Cochacgemefi wird aus Rrafan gemelbet. daß in Lemberg ber ungarifche Bolichewift Bela Kun von den Bolen verhaftet morben fei und gleichzeitig eine Mostauer Propagandagentrale ausgehoben morben fein foll.

Diefe Rachricht tann auch ein Teil ber polnischen Bodfpigelvorbereitung eines "oftgolizischen Aufstandes" sein, zu bessen Riederichlagung des utrainische und jüdische Land schleunigst Bolen zugesprochen werden "müßte", ehe die Entente anderweitig ent-

Der englische Bürgerfrieg. Rach amilichen Melbungen murben in ber porigen Boche bei ben Unruben in Belfoit 40 Berfonen getotet, 102 verwundet, 32 Saufer burch Teuer vollfiandig und 41 gum Teil gerftort.

Notleidende Sobengollern. Der Egfaifer hat die Billa Marbitde, in ber Rabe von Schloft Doorn gelegen, getauft, bie er für feine Tochter und feinen Schwiegersohn bestimmt bat. Hoffentlich wird biefer Antauf bei ber tunitigen Auseinanderfegung mit ben Saben-zollern gebubrend berudfichtigt, beren wirtichaftliche Berelendung fich offenbar in einem weit rorgerudten Stabium befindet.

Bieder ein Derleumder gefaßt. In einer in Roln ericheinenben Beitidritt, Die fich Die "Sogialiftifde Republit" nennt, maren gegen ben Reicheprafibenten Chert fowie gegen Die fruberen Minifter Sebering und haeniich eine Reibe ber blobeften Ber-leumbungen ausgestreut worden. Bem Landgericht Roin murbe fest der Schriftleiter des Blattes, Boligang Bartels, wegent Beleidigung ber genannten fonaliftifden Bolinter ju einer Befangnisftrafe bon brei Monaten berurteilt.

Das Ergebnis der Wahlen jur Berfaffunggebenden preufischen Rirdenversammlung liegt por. Zwar fteben noch einzelne fleine Babiergebniffe aus, boch vermögen biefe am Gesamtergebnis nichts mehr zu anbern. Es erhielten an Sigen in Branbenburg: Bofitive Mehr zu andern. Es erhietlen an Sigen in Brandendurg: Aphilive Liste 27, liberale Liste 8, evangelische Bereinigung 7, evangelische Kiechenverband 4, überparteiliche Liste 3, von der Hendt 2: Osepreußen: Einheitsliste 11, Betenntnissliste 9, liberale Liste 1; Kommern: Einheitsliste 14, rechte Liste 3, linke Liste 1; Sachsen: Einheitsliste 19, Betenntnissliste 8; Westglen: Einheitsliste 16, Liste der freien evangelischen Boltskirche 2; Kheinproving: Einheitsliste 11, rechte Liste (Chorasterliste) 10; Schsesen: endgültige Kesultation. tonnen erst Anfang August testgestellt werden. Boraussichtlich sind die Ergebnisse foigende: Einigungslifte 13, Liste der firchenpolitisch nicht Organisserten 8. Wie sich die Sipe in der sogenannten Einigungsliste auf die einzelnen Richtungen verteilen, löst sich noch aicht übersehen, doch durfte mit einer starten Mehrhelt der Rechtegruppe gu rechren fein.

Gewerkschaftsbewegung

Der Adiffinndentag und die Wewerfichafton.

Samburg, 12 Jult. (Eigener Draftbericht bes "Bormaris".) aweiten Tage, ber Genofie Biedermann Samburg ein Referat fiber bie Griedenebedingungen und Gewert. aweiten Tage, ber Genosie Diedermann Damburg ein Itestat fiber die Friedensbedingungen und Gewerf- ich aften. Er zing bon der Tatiode aus, daß die Ardeitnehmer es in erster Linie geweien seien, die die Amabme des Londoner Mitimatus besimorteten, die nun auch dazu beitragen müsten, daß es erfüllt werden fonne. Tann entwidelte er in großen Jügen die wirtichofitliche Simation Deutschands unter dem Truck des Awanges, das littimatum erfüllen zu müsten und ging donn auf die Brage bes Achtftunbentages ein. Er führte ungefahr folgenbes aus : fffir bie Bewertichaften besteht bie ernfte Aufgabe, bie Daffen auf meitere ichwermiegende Folgen bingumeifen. Bir werben une mit bem Gebanten vertraut machen muffen, daß die Entente fich Eingriffe auf bem Gebiete ber Cogialpplitit berausnehmen wird. Man wird auf biefem Gebiete mit einer tudiaufigen Bewegung rechnen millen. In erfter Linie trifft bies für bie Arbeitelofenunterftungung gu.

Dem Bericht bom erften Tage ift noch nochgutragen, bag über bie "Begirfliche Bufammenfaffung ber Betrieborate" au britter Stelle nach einem Referat bes Betrieberateielretars Begart berhandelt wurde, fiber die provingiale Buiammenfoffung ber Ortsausichuffe und die Bahl eines begirflichen Ortsausichuffes ber Gewerlichaften. Auf die Ausführungen bes Burgerichaftsmitgliedes Biedermann werden wir gurudtommen, fobold ein ausführlicher Bericht borliegt.

Tarifvertrage im Belleidungsgewerbe.

Der Deutiche Befleibung barbeiter . Berband

fdreibt und: Im Jabre 1930 wurden 284 Tarife neu abgeschloffen und 821 erneuert, fo bag am Schluffe bes Jahres 555 Tarife bestanden; ba-bon find 4 Reiche- und 551 Deistarife. Die 555 Tarife erstreden auf 580 Orte und baben Gultigfeit fur 21 157 Betriebe mit 201 070 beicaftigten Berionen. Bon ben Beicaftigten find 129 063 - 64,2 b. S. Mitglieder bes Berbanbes.

Rad Branden geordnet, find borbanden :

Branche	ta- tife	He- triebe	Beldaltigte			Bauen Mitglieber bes Berbanbes		
			milient	weibt.	auf.	männt	mribt	aut.
Betrenmaß	192	9827	40893	1785	42828	34442	1857	85799
Damenmag	62	4082	2028	26018	28041	1700	18160	19869
Uniformliefer	10	121	1898	1450	2849	1008	951	1959
Betleib. Memter .	1	12	8067	1708	4770	SECURITY OF	STATE OF THE PARTY OF	3665
Berrentonfettion	48	Minute Country	18599	24780	43328	INCOMPANIES.	10480	20565
Arbeitertonfeft	b	227	8645	15102	The second second	1528	-	8668
Damentoniction	12	1126	100000000	8553	100000000000000000000000000000000000000	429	The second second	
Theaterichneiber	0	9	The second	218	878	48		
Waideind	125	1912	Silver Contract of	85719	86861	859	23903	24762
Bus	81	2302		13782	18782	300	8000	8090
Edirmnag		6	1000	219	220	-	180	189
Berichiedene	720	22		861	888	11	Name and Address of the Owner, where	818
Bujammen	555	21157	71524	129516	201070	52887	78176	129063

Auf bem Bege ber Berfandlingen wurden 519 Tarife mit 20 482 Betrieben abgeichloffen, die für 195 825 beichaftigte Berionen Galigfeit haben. Dit Silfe bes Streifs tamen 88 Tarife mit 675 Betrieben guftande. In biefen Betrieben werben 5245 Perfonen beidaftigt. Die 4 Meidetarife erftreden fich auf 875 Orte und 9500 Betriebe mit 77 884 Beidaftigten. Die 551 Ortetarife erftreden fich auf 580 Orte und 11 567 Betriebe mit 128 186 Beicaftigten.

Der Tariflampf im Bantgewerbe.

Bie wir bereits berichteten, bat ber deutsche Bantbeamten Berein bem Schiedsfpruche unter gemilfen Borbehalten gugeftimmt, mah.

um so eine Einheitsfront herzustellen, wie sie bei der Bewegung in der Tichechossowatei erfreulscherweise in die Erscheinung tritt, scheint dem Deutschen Bankbeamtenverein mehr an einer Einigung mit den Bankdirektoren gelegen zu sein. Der Berein hatte am 10. Juli die Betriebsräte der Hypo.

Der Verein hatte am 10. Just die Betriebsräte der Hppothetenbanten Deutschlands zu einer Aussprache nach Leipzig
gerusen über den sür das Hypothekendankgewerde gesällten Schiedsipruch. Er schiedt sich an, mit den Direktoren der Hypothekendankenerde gesällten Schiedsipruch. Er schiedt sich an, mit den Direktoren der Hypothekendanken einzukreten und
den Keichstaris sür das deutsche Bankgewerde auch auf sie auszudehnen. Durch diesen besonderen Hypothekbankentaris werden Gehaltssähe feltgelegt, die weit niedriger sind als die Säye des Reichstaris.
Die Hypothekendankestellten sollen mit einem weit geringeren
Eristenzminimum abgekunden werden als ihre Kollegen im KreditBankgewerde. Aurzum, der Abschluß eines Sondertaris mit den
Hypothekendanken bedeute eine große Gesahr für de Gesamsheit der
Bankangeskellten. Dadei hat sich ein großer Prozentsah der Hypothekendankseitungen bereits dem Reichstaris angeschlossen.
Iwel Kollegen aus Meiningen, die zur Teilnahme an der
Aussprache von den Angestellten der dortigen Deutschen Hypothekenbank bevollmächtigt waren, verwies Herr Fürsten der gaus dem

bant bevollmächtigt maren, vermies herr farftenberg aus bem Botal, offenbar beshalb, weil die Meininger Angestellten von einem

folden Conbertarifvertrag nichts miffen wollen. Mufferbem fucht ber Bantbeamtenverein ins Befchaft zu tommen tarifs, mobei, wie er ber Breffe geftern abend berichten lieft, ein

Vollversammlung der GDD.-Metallarbeiter

morgen Donnerstag um 6 Uhr im Deutschen Bof, Ludauer Str. 15

Tagesordnung: Der Wahltampf für den Berbandstag in Jena

Bartei- und Berbandsbuch legitimiert. Richtparteimitglieber, die auf unferem Boben fteben, tonnen durch Mitglieder ein-Der Frattionsvorftand. geführt werben.

tarfs, mobet, wie er ber Preffe geftern abend berichten lief, ein

Ausgleich geschaffen werden soll über die verschiedene Stellungnahme zu dem Schiedsspruche.

Der Allgemeine Berband beruft zu morgen, Donnerstag 7½ Uhr eine öffentliche Bankangestelltenvers fammlung nach der Brauerei Königstadt, Schönhauser Allee, ein, in der die Kollegen Marz und Emonts über das Thema: Unierstellten oder Ormet erfeiteren merden merfung ober Rampf referieren merben.

Forberungen ber Bolontarargte an ber Charité.

Die Grundforderung ber Bolontarargte befieht in einer ber-traglich feitgelegten Bezahlung aller gur Aufrechterhaltung bes Krantenhand- und Lehrbetriebes unbedingt notwendigen Bolontarargte, bie bis beute feinen Bfennig für ihre aufreibenbe Tarigfeit erholten. Gin Cacberfiandigenurteil der Direftoren über bie Rabi ber unbedingt notwendigen Mergte liegt barüber bereits feit langem beim Minifterinm bor."

17/4 Jahre fei bergeblich verbandelt mit Rulius., Finang- und Arbeitsminifterium. Ge foll nun ein lebter Bermittlungeverfuch unternommen werden und bei Ablehnung der Forberungen eine Kolleltiv-auffindigung der Arbeitsberhältnise und damit eine Axbeits-einstellung erfolgen. Eine Rothilfe zur Bornahme lebens-wichtiger ärztlicher Eingriffe werde für diesen Fall eingesent werden.

Bur Musfperrung in ber Bigaretteninbuftrie.

Auf Darftellungen ber Unternehmer find offenbar bie geftern in ber Abendpreffe verbreiteten Radrichten gurfidguführen, wonnch trop allen Entgegentommene bie Dafdinenmeifter bas in Schlichtungeausschuhfigung im Reichearbeiteminifterium er-

rend der ber Mfa angeschlossene Allgemeine Berband ber folgte Angebot ber Arbeitgeber mit 196 gegen 6 Stimmen Deutschen Bantongestellten denjelben abgelehnt hat. Anstatt Ber- ablehnten. Der Lohn follte im Krantheitsfalle für 21 Zage ständgung mit den Bantbeamten im Allgemeinen Berband zu suchen, anstatt 14 Zage weitergezahlt werden, wogegen die Beitergahlung anstatt 14 Zage weitergezahlt werden, wogegen die Beiterzahlung bis zu 6 Bochen gesordert war. Weiter seinen die Unternehmer bereit geweien, auf die Streickung der Bestimmung des Zarisvertrages zu berzichten, wonach die bestehenden Arbeitsbedingungen nicht berichsechtert werden dürsen. Do mit oder ohne die Ausnahme don der Regel, ausger Lohn und Arbeitszeit* (I), das geht aus den Darlegungen nicht hervor. Die Arbeitgeber wollten sogar auf die Bildung paritätischer Kommissionen zur Prüsung der Leistungsfähigkeit dei derminderter Leistung verzichten. Aur in der Urlaubsfrage, Berlängerung des Urlaubs von 16 auf 21 Zage hätten die bedröngten Unternehmer nicht nachgeben können, da sie durch den Reichstarts gebunden seien. Inzwischen seien die Berliner Ligaretten betriebe bollständig stillgelegt und Bigarettenbetriebe bollftanbig fillgelegt und ben legten noch mit ber Expedition ber Baren beschäftigten

Arbeitern ju Sonnabend gefündigt worden. Die Maichinenmeister werden ju biesen Darlegungen wohl bas Bort nehmen und flarlegen, wie die Dinge stehen.

Aldtung, Solgarbeiter!

Der Streit bei ber Firma Gebr. Rraufe, Bilhelmftr. 124, ift nach einem Rampf ber Streilenden bon 22 Bochen abgebrochen worden. Bir weisen ausbrücklich barauf bin, bab fur organisterte Arbeiter obiger Betrieb unter allen Umftanben zu meiben ist, ba bie Rirma es ablehnt, bie torisvertraglichen Berpflichtungen zu erfüllen, Arbeiterfreundliche Blatter bitten wir um Abbrud biefer Rotig. Die Orteverwaltung.

(Auf Bunfd ber Ortsbermaltung ericeint biefe Rotig, Die geftern frub in ber "Freiheit" ftanb, im "Bortvarts" erft beute.

Achfung! Befrieberate der Metallindustrie, 3. Hauptgruppel Donnerstag 3:6 Uhr in der Schulaula am Koppenplag: Borbe-fprechung aller Kollegen und Kolleginnen der SPD. Es ist Pfilicht, punttlich zu erscheinen.

Bom "Streiffieber" in Cody. Rach einer XII.-Melbung hat bas Streiffieber in Body weiter eingesett. Seit Dienstog streifen die Strafenbahner. Der Berband verlangt 30 bis 50 Brog. Bohn-erhöhung. Seit Montog streifen auch die Bauarbeiter, die mit ben erhöhung. Seit Wontog streifen auch die Sauarveiter, die mit den gezahlten Köhnen nicht mehr zufrieden sind. Ein anderer, viel ernsterer Streif steht bevor, der der Legtisarbeiter, die eine Kohnerhöhung von 120 Proz. verlangen. Der Industrieverdand geht angesichts dieser hohen Forderung auf teine Berhandlungen ein. Demzusolge sprach sich der Arbeitgeberverband für einen allgemeinen Streif in allen Fadrisen in Lodz und Umgedung aus. Der Ausbruch dieses sür die Bodzer Industrie vernichtenden Streifs ist täglich au erwarten.

Barum macht ber "Industrieverband" nicht einmal den Ber-fuch, burch Berhandlungen den Streitausbruch zu verhüten, die Bernichtung ber Lodger Induftrie gu verhüten?

Trausporiarbeiterwerdand. Donnerstag. Auffrischer, Begleifer, Bobenarbeiter, Mistadrer, Stalleute und Wächter: Sie Uhr dei Beter. Weberfte. 17,
Bollverfamminng. — Dandelshilfsarbeiter und ardeiterinnen aus allen Betrieben des Bedenleberhandelse 7 Uhr im Gofal von Korl Witte, Politer. 21,
Bouppenverfammlung. — Dere und Arbeitefutscher: T. Uhr im Georischen,
baus, Engelufer 14/15, Saal 4, Krandenverfammlung.
Berdand der Buchbinder und Papierverarbeiter, Ortsoerwaltung Berlin.
Donnerstag 515 Uhr im Goal 1 des Gemerfichaltsbaufes, Brandenverfammlung
aller in Belefumschap, und Gapieraussflattungsbetrieben Beschöftigten. Ansmort euf unsere Forderung.
Beamtendund, Provingfartell Berlin, Freitag 715 Uhr in der Reuen Belt,
Dasenbelde, Bersammlung aller Didiater. — Die Rolloge der Diktare.

Berantm. für ben rebaft. Tell: Dr. Berner Beifer, Charlottenburg: für Argeigen In. Glode, Berlin. Berlag: Borwarts-Berlag G. m. b. C., Berlin. Brud: Bob maris-Budbeuderei n. Berlagsanftalt Bani Ginger u. Co., Berlin. Linbenfir. L. Sietan I Beilage. marti-Gudbeuderei u. Berle



Deutscher Metal arboiterverb. Bermaltungsftelle Berlin Den Rollegen jur Roch icht, bog unfer Rollege er Schloffer 98.14

August Przytarski in. Albeechefte, 89,90 Juli geftorben ift. Chre feinem Anbenten.

Die Ginafderung finber m Donnerstag, ben 14. Juli achmittags 41/2 Uhr, im rematorium Paumidulen

Otto Hache

Parzellen pom Pahnhof Girausberg ent fernt, zu verfaufen. Kfika & Co Berlin, Poreffir. 11. Kurt. 2861

Kriegsanleihe wird zu 84% in Zahlung genommen.

2 Ausnahmetage

Lodenmäntel 270 Gummimäntel und Herren 358

Impr. Seidenmäntel . 248 Seidenglanz-Popelinemäntel . 188

Lodenkostüme 395 Reise-Ulster 248

Sport-Strickjacken . 40 kunstseldene Strickjacken 98

Wollene Strickjacken 169.-

Haschen!

Kognak 0,85, Sekt 0,70 Rotw.0,60, Weißw.0,55 Altpapier aller Art Reinhold Quade Nachf.

Schmidstr. 36 on Alexander 1192

Parzellen .

DeutscherMetallarbeiterverband

Derwalfungsitelle Rerlin X II. 54, Cinienftr. 83-85 Gefchaftsgeit non vorm. 9 Uhr bie nachm. 4 Uhr Telephon: Amt Rorben 185, 1239, 1987, 5714

Donnerslag, ben 14. Juli 1821, abends 7 Uhr, in der Schulaula, Koppenplag 12:

Versammlung

aller affiven Befriebsrate ber haupigruppe III der Metallinduffrie

Daus gedören: Antergruppe 5, Großmafchinen und Dampf-teffelban; Untergruppe 6, Mafchinen für Brennereien, Orenereien u. demiligke Induftrie; Untergruppe 7, Wertgeng-maschinen für alle Industrien, Wertzeugban u. Fellenhauerei.

Donnersiag, den 16. Juli 1921, obends 6 Ufr. im Rojenthaler flof, Rojenthaler Strafe 11 12: Bertrauensmännerfonferenz der Mafdinen-, Auto- und Reparaturichloffer.

Tagesordnung: 1. Berwaltungabericht. 2. Branden-amelegenheiten. 3. Berichiebenes.



DIE DEUTSCHE VOLKSWIRTSCHAFT

Georg Gradnauer und Rob. Schmidt Dreis brofdiert R. 12 .-. erb. R. 15 .-Budinandlung Vorwärls, Berlin SW68 Lindenstrate 2

Prozesse, Rat. Beistano, mäßige Preise. Tell-zahlung. Ehe. Allmenten., Straf-sachen. Steuern. Gnadengesuche. Landgerichtsraf Dr. v. Kirchbach. Gesellschaft m.b. H. Alexanderstraße 45 (am Alexanderplatz, gesenüber Hetz) 195-71 Glanz Erfolce! Benhachts Tels Könlist 1598

Ringeisen jeder Art:

Bund. Blade, Onadrate u. Bandeifen, Gas Ziede Rohre, T. Tragern. U. Gifen, Feldichmieden und Amboffe fofort ab Lager lieferbar Felix Kohls, Berlin C. 25, Dircksenstr. 12,

Veröffentlichungen des Verlages

Schriften von N. Lenin:

Der Imperialismus als jüngste Etappe des Kapi-Der "Radikalismus", die Kinderkrankheit des Kommunismus billige Ausgabe M. 4.—

Die Weltlage und die Aufgaben der Kommunistischen Internationale M. 1.30

Die Wahlen zur Konstituierenden Versammlung M. 1.30 M. 1.40 Bauerntum

Die große Initiative (Der Heroismus der russischen Arbeiter im Hinterland. Die Kommunistischen Samstage) Erfolge und Schwierigkeiten der Sowjetmacht . Erfolge und Schwierigkeiten der Sowjetmacht . M. 1.—
An die russische Jugend . M. 0.50
Die auswärtige u. innere Politik Sowjet-Rußlands M. 1.—
Die gegenwärtige Lage Sowjet-Rußlands M. 0.50
Das Verhältnis der Arbeiterklasse zum Bauerntum M. 1.—
Die Vorheitigsungen und die Bedeutsten Die Vorbedingungen und die Bedeutung der neuen Politik Sowjet-Rußlands (Ueber Natural-

Zu beziehen durch die

Verlagsbuchhandlg. Carl Hoym Hacht. Louis Cababley

Hamburg II

Neuhaus, Roßstr. 8 Nähe Spittelmarkt Binkauf nur im Laden, nicht im Hot

wieder erhältlich.

Min. 25. - Kopp & Joseph M-Literflasche Mk. 47.50.

BERLIN W 50

Astrachanmäntel 300, 438 Pelzmäntel 2400, 3500, 4200

1. Geschäft: Berlin W. Mohrenstrade 37a

Ulster 176, 358

2. Geschäft: Berlin NO. Gr. Frankfurter Str. 115

Plüschmäntel 775